LOGBUCH

Segler-Verein Purren Konstanz e.V.





Unser Sortiment

Bootsfarben



Kursangebot vom Profi für den Fachmann

Coelan
OWATROL/innoskins /Nautical
Hempel / Voss / Yachtcare
International Yachtfarben / VC Systems
Le Tonkinois
von Höveling
Sikkens Yachtpaints
Teak-Wonder
Veneziani
Epifanes, West Systems, AWL GRIP

Weitere Sortimentsschwerpunkte:

Bautenlacke / Bautenfarben

Polyester- und Epoxiharze

Yachticon / Star Brite / LeFant

- Lasuren / Holzschutz
- Holzbeizen und -lacke
- Naturfarben
- Wand- und Fassadenfarben
- Rauhfaser und Tapeten
- Autolacke und Zubehör
- Klebstoffe
- Dichtstoffe

Zubehör und Verschiedenes

Abdeckplanen und Decken
Hautschutz, Reinigung und Pflege
Scheidel Anlauger und Abbeizer
Natur- und Kunststoffschwämme
Lösungsmittel / Verdünnungen
verschiedene Alkoholsorten
(z.B. Isopropanol)
dest Wasser Säuren und Laugen

dest. Wasser, Säuren und Laugen Maleranzüge / Atemschutz

Pinsel / Rollen / Arbeitshandschuhe umfangreiches Schleifmaterial

Putz- und Reinigungsmittel FEIN-Maschinen und Zubehör SATA Spritzpistolen











































Fragen Sie uns nach dem FEIN Marine-Programm!

FEIN Multimaster jetzt auch im Verleih!

Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr Samstag: 8.30 Uhr bis 17.00 Uhr

A. Gradmann Farbenmarkt

Carl-Benz-Str. 8 78467 Konstanz
Tel. +49 (0)7531 555 66 Fax +49 (0)7531 570 54
www.gradmann.de info@gradmann.de

1 Grußwort

Liebe Mitglieder, Familienangehörige, Freunde und Gönner des Segler-Vereins Purren Konstanz e.V.,

Mein erstes Jahr als Vereinsvorstand ist wie im Flug vergangen und ich darf nun das Vorwort für unsere Vereinszeitung "Logbuch" an Euch richten.



Im zurückliegenden Jahr formierte sich die Vereinsführung und verteilte viele Aufgabengebiete neu -eine nicht immer einfache Angelegenheit, zumal fünf von acht Vereinsvorständen nicht direkt aus Konstanz kommen. Trotz der räumlichen Distanz ist es jedoch dem Vorstandsteam gelungen, diese Herausforderung zu meistern.

Auch Aufgaben über den klassischen Vereinsbetrieb hinaus, wurden erfolgreich erledigt. Wir blicken auf eine gelungene Zusammenarbeit mit dem Landratsamt und der Wasserbehörde zurück, Interessenskonflikte mit Grundstücksanliegern konnten behoben und drohende Gefahren durch Totholz in den Baumwipfeln fachmännisch beseitigt werden.

Für ihre engagierte Unterstützung bei der Vereinsarbeit danke ich Peter Raible und Bernd Gienger, die eine hervorragende Vor-Ort-Arbeit machen, Angelika Eckert die völlig autark die Jugendentwicklung voran treibt, Dirk Therkorn unserem Pressewart, der zusätzlich das Logbuch kreierte, Manfred Lamersdorf, welcher die Organisation unserer Festaktionen übernommen hat, unserem Schriftführer Moritz Müller, der eine spitzenmäßige Organisation und Schriftführerschaft macht und nicht zuletzt unserem Schatzmeister Joachim Müller, der der Hüter der Finanzen und des Zahlenwerks ist.

Neben unserem gewählten Vorstandsteam haben sich aber auch diverse Vereinsmitglieder im zurückliegenden Jahr in vorbildlicher Weise eingebracht. Einen besonderen Dank darf ich in diesem Zusammenhang Dieter Pietscher aussprechen, der unterstützend bei den Baumpflegearbeiten am Grundstück mit Tatkraft aktiv war. Maria Tsokas fungierte gleich über mehrere Tage als Repräsentantin unseres Vereins bei der Internationalen Bodenseewoche und sorgte dadurch für eine hervorragende Außendarstellung. Guido Weber und Eberhard Roletschek vertraten unseren Verein in gewohnt souveräner Weise beim Bodensee-Segler-Verband und Andreas Kunkel wirkte im Arbeitskreis "Steg-Erweiterung Litzelstetten" mit. Natürlich danke ich an dieser Stelle auch all den Unterstützern, deren Aktivitäten hier keine explizite Erwähnung fanden. Ohne die aktive Unterstützung von Vereinsmitgliedern ist ein lebendiges Vereinsleben heutzutage kaum möglich.

Da viele ehrenamtlich organisierte Vereine mit ähnlichen Problemen zu kämpfen haben, intensivierten wir in den zurückliegenden Monaten den Kontakt zum YLM e.V. Insbesondere gegenüber der Gemeinde Litzelstetten können so gemeinsame Interessen vertreten werden. Mit Heinz Maser, dem Vorstand des Seglervereins YLM e.V., beschlossen wir künftig einzelne Vereinsaktivitäten gemeinsam zu organisieren und durchzuführen. Als erste kooperative Veranstaltung in 2015 ist am 27.06.2015 eine gemeinsame Vereins-Regatta mit anschließendem Hock auf dem YLM-Gelände geplant. Natürlich freuen sich unsere Vereinsführung und unser Regatta-Leiter Kai-Uwe Weber auf eine rege Beteiligung. Bitte merkt Euch bereits diesen Termin vor, eine Einladung mit detaillierteren Informationen zum Ablauf wird folgen.

Euer

Harald Krebs

2 Der Verein SVPK

Unser Vorstand



1. VorsitzenderHarald Krebsvorstand@svpk.de



Jugendleiterin Angelika Eckert jugend@svpk.de



2. VorsitzenderPeter Raible
vorstand@svpk.de



Regattaleiter Kai-Uwe Weber regatta@svpk.de



Schatzmeister
Joachim Müller
schatzmeister@svpk.de



Pressewart
Dirk Therkorn
presse@svpk.de



Schriftführer Moriz Müller schriftfuehrer@svpk.de



TakelmeisterBernd Gienger
takelmeister@svpk.de



Segler-Verein Purren Konstanz e.V. Steinwiesen 23

D-78086 Brigachtal

Tel.: +49 7721 909111

E-Mail: vorstand@svpk.de

Vereins-Webseite: www.svpk.de



Veranstaltungen

Manfred Lamersdorf

veranstaltung@svpk.de

Mitglieder

Der Verein hat insgesamt 146 Mitglieder (Stand 1.1.2015), die sich aufteilen in

Aktive	63	
Aktive in Ausbildung	6	
Mitglieder auf Probe	12	
Jugendliche Mitglieder	32	
Fördernde Mitglieder	16	
Fördernde Mitglieder ermäßigt	15	
Ehrenmitglieder	2	

Jubilare 2015

20 Jahre Vereinszugehörigkeit

• Judith Rummel

25 Jahre Vereinszugehörigkeit

- Roland Giner
- Dieter Pietscher
- Brigitte Rummel

35 Jahre Vereinszugehörigkeit

• Dr. Wulf von Schimmelmann



Veranstaltungskalender 2015

Allgemein

21. März Jahreshauptversammlung

28. März Arbeitsdienst auf dem Grundstück

11. April Zeltaufbau16. Mai Ansegeln

28. – **31.** Mai Bodenseewoche

27. Juni Gemeinsame Clubregatta YLM & SVPK

18. Juli Sommerfest26. September Sonderevent10. Oktober Zeltabbau

17. Oktober Captain's Dinner

24. Oktober Arbeitsdienst auf dem Grundstück

30. November Abgabe der Anträge für die Nutzung von Bojenplatz und Hafenplatz

Jeden Dienstag ab 17:00 Uhr Stammtisch auf dem SVPK Grundstück in Litzelstetten!

Jugend

26. Januar Beginn Kooperation Schule/Verein, 15 -16 Uhr, Gymnastikhalle Grundschule

Litzelstetten

2. Februar Jugendversammlung, Ortsverwaltung Litzelstetten, 1. Stock, 17 - 18 Uhr

20. April Prüfung DSV Jüngstenschein Theorie, inkl. Seemannsknoten, 15:00 – 16:00 Uhr,

Gymnastikhalle Grundschule Litzelstetten

25. April Transport der Jugendboote zum Vereinsgelände

27. April Beginn Segeltraining Vereinsgelände SVPK, jeweils montags, Kooperation

15:00 – 17:30 Uhr, Fortgeschrittene 17:30 – 20 Uhr, samstags Training nach

vorheriger Absprache

25. - 26. Juli Ausflug /Segeltörn

10. - 14. August Segelfreizeit

2. Oktober Reinigen der Jugendboote, SVPK Vereinsgelände

3. Oktober Transport der Jugendboote ins Winterlager

3 Jahreshauptversammlung 2014

(gekürzte Version)

Der 1. Vorsitzende Michael Mittelsdorf begrüßt die anwesenden Mitglieder und eröffnet die Jahreshauptversammlung.



Im Jahresbericht 2013/14 des 1. Vorsitzenden wurde festgestellt, dass in 2013 Vorstandssitzungen stattfanden. Der SVPK beteiligte sich an der Bodenseewoche und im September 2013 fand die Landesjugendmeisterschaft statt, die der SVPK organisatorisch unterstützte.

Sein 40-jähriges Bestehen feierte der SVPK Ende September im Konzil. Es war eine gelungene Jubiläumsfeier, die im Wesentlichen von Klaus Döringer und Eberhard Roletschek organisiert wurde.

Nach intensiven Gesprächen mit den Zuständigen in Konstanz und Litzelstetten wird das Zelt zukünftig während der Saison doch wieder geduldet.

Es leisten weiterhin nicht alle aktiven Mitglieder den Arbeitsdienst. Es wurde darauf hingewiesen, dass der Verein mehr als nur eine Bojen- und Hafenplatzverwaltung ist. Für die zahlreichen, notwendigen Vereinstätigkeiten wird die Hilfe der Mitglieder benötigt. Deshalb erneut die Aufforderung an alle aktiven Mitglieder, ihren Arbeitsdienst gewissenhaft zu leisten. Kann ein Mitglied zu einem Arbeitsdiensttermin nicht kommen, dann muss es den Arbeitsgruppenleiter informieren, und sich darum kümmern, bei anderer Gelegenheit mitzuhelfen.

Finanziell gibt es bei der ARGE kaum Veränderungen zum Vorjahr. Auch die Gastübernachtungen sind etwa auf Vorjahresniveau. Der neue ARGE-Vertrag wurde angenommen und gilt somit. Der Pachtvertrag für die Gastronomie "Lände" wurde verlängert. Saisonbeginn der Lände ist

Anfang April, Saisonende zukünftig Ende September.

Die Bodenseewoche 2013 war wieder ein toller Erfolg. Es konnten Rücklagen in Höhe von 18.500 EUR gebildet werden. 2013 mussten alle teilnehmenden Vereine zwei Arbeitspakete übernehmen, um die

unzähligen Tätigkeiten zu erfüllen, die für eine Veranstaltung dieser Größe nötig sind. Der SVPK beteiligte sich mit den Arbeitspaketen "Schleppdienst" und "Parkplatzdienst". Maria Tsokas dankt nochmals den Helfern, stellt aber auch fest, dass der Parkplatzdienst nicht wieder geleistet werden kann, da sich zu wenige Mitglieder dafür gemeldet hatten.

Die Bodenseewoche findet vom 22. – 26. Mai 2014 statt und Maria Tsokas übernimmt wieder die Organisation der SVPK-Schlepper.

Bericht aus den Fachabteilungen

- Grundstück Bojenfeld Takelmeister Bernd Gienger berichtet vom Grundstück. Die Gemeinde möchte kein verwildertes Grundstück, deshalb muss der SVPK mehr leisten, um das Grundstück in ordentlichem Zustand zu erhalten. Dafür wird vermehrt Hilfe von den Mitgliedern benötigt. Die bislang praktizierte Möglichkeit, die Gemeindearbeiter den Rasen auf dem Vereinsgelände mit mähen zu lassen, gibt es leider nicht mehr. Das müssen Vereinsmitglieder übernehmen.
- Das Zelt kann von Mitte April bis Ende Oktober aufgebaut stehen bleiben, was so mit der Gemeinde vereinbart ist. Für den Auf- / Abbau haben sich Hermann Botzenhart, Klaus Döringer, Sabine Tweer gemeldet. Harald Krebs übernimmt die Leitung des Zeltaufbaus.
- Bernd Gienger präsentiert den Bojenplan. Dieser ist auch im Mitgliederbereich der Webseite hinterlegt. Für die Bojen gilt ab sofort: Es müssen Plaketten an die Bojenkette befestigt werden. Diese werden von Bernd Gienger ausgegeben.
- Pressewart Dirk Therkorn berichtet über die aktuelle Webseite, das Logbuch und die stattgefundenen

Veröffentlichungen. Das Logbuch 2013 ist mit ca. 60 Seiten so umfangreich wie noch nie, da in diesem Jahr viele Beiträge von den Mitglieder eingereicht wurden. Die Druckkosten des Logbuchs waren wieder deutlich niedriger als die Sponsoreneinnahmen.

Es gibt einen neuen SVPK-Flyer. Dieser wird in die Mappe gelegt, die Neubürger zur Begrüßung von der Gemeinde Litzelstetten bekommen. Der Anbieter 1&1 hat die Datenbanksoftware aktualisiert. Deshalb musste die SVPK Webseite umgestellt werden. Dabei hat Stefan Hoch sehr geholfen

- Maria Tsokas bittet darum, alle Änderungen der Kontaktdaten (Adresse, E-Mail etc.) frühzeitig per E-Mail mitzuteilen an: schriftfuehrer@svpk.de
 - Mit der SEPA Umstellung wurde festgestellt, dass die Kontaktdaten von einigen Mitgliedern nicht aktuell sind. Daher erneut die Bitte an alle Mitglieder, den Schriftführer bei seiner Arbeit durch aktuelle Daten zu unterstützen.
- Kai-Uwe Weber berichtet von der Regatta 2013. Die Ergebnisse dazu stehen im Logbuch. Kai-Uwe Weber schildert außerdem, wie viel Arbeit und Motivation die Organisation einer Regatta benötigt, wie wichtig es ist, dass sich teilnehmende Mitglieder rechtzeitig anmelden, und wie frustrierend es ist, wenn sie dies nicht tun. Deshalb der Appell an die Teilnehmer, dies bei der Regatta 2014 rechtzeitig zu tun.
- Die Jugendleiterin Angelika Eckert berichtet von ihrer Jugendarbeit und zeigt viele schöne Fotos von den durchgeführten Veranstaltungen mit ihrer Jugend. Der Ausflug der Jugend fand 2013 im Mainau Erlebniswald statt, mit anschließendem Grillen auf SVPK-Gelände. Für den Segeltörn ging mit der es Jugendsegelyacht "Wanderer" des Landes-Segler Verbands auf Obersee. Auf die Wanderer passen

- max. 8 Leute. An der Segelfreizeit, die vom 12. bis 16. August 2013 auf dem SVPK-Vereinsgelände nahmen 23 Kinder teil. Angelika Eckert dankt ihren Helfern für die ausgezeichnete Hilfe, die sie 2013 wieder geboten haben Die Arbeitsdienste für die Jugendboote konnten mit Hilfe der Eltern und der Arbeitsdienst eingeteilten zum effektiv Mitglieder schnell und geleistet werden. Am 13.01.2014 fand die Jugendversammlung statt.
- Kassenbericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer zeigt, dass sich das Vereinsvermögen geringfügig vermindert hat, obwohl sich die liquiden Mittel leicht erhöht haben. In 2014 stehen wieder zusätzliche Ausgaben durch Renovierungskosten der Steganlage an, an denen sich der SVPK prozentual beteiligt wird. Die Kosten hierfür sind noch nicht bekannt. In den kommenden Jahren ist angestrebt, die Verminderungen im Vereinsvermögen wieder durch positive Ergebnisse auszugleichen. Im Wirtschaftsjahr 2013 wurde durch die Feier zum 40jährigen Vereinsjubiläum ein Verlust erwirtschaftet. Ein höherer Fehlbetrag konnte aber durch die großzügigen Spenden eingedämmt werden. Zu den großzügigen Spendern zählen: Bernd Gienger, Harald Krebs, Hermann Botzenhart, Joachim und Moritz Müller, Werner Kuno, Dr. Tobias Nitsch, Kai-Uwe Weber, Maria Tsokas. Ihnen wurde an dieser Stelle nochmals gedankt.
- Roland Giner berichtet von der am 17.01.14 durch ihn und Felix Traub durchgeführten Kassenprüfung. Es gab keine Beanstandungen. Alle Belege waren vorhanden.

Die Entlastung des Vorstands erfolgt mehrstimmig, mit einer Stimmenthaltung. Roland Giner wird als Kassenprüfer entlassen, seine Amtszeit ist vorüber. An seiner Stelle stellt sich Harald Winopal zur Wahl, und wird mit 23 Stimmen gewählt. Der Verein bedankt sich bei Roland Giner für seine Unterstützung.

Der 1. Vorsitzende, Michael Mittelsdorf, gratuliert den Jubilaren:

- 40 Jahre: Klaus Marzodko und Günter Steiner
- 30 Jahre: Peter Raible und Hein-Dieter Margraf
- 20 Jahre: Ursula Kaiser
- 10 Jahre: Albrecht Vogl, Sonja Eckert, Joscha Eckert, Sybille Oppermann
- 80. Geburtstag: Ehrenvorsitzender Guido Weber

Die Mitgliedschaftsanwärter stellen sich vor:

- Manfred Lamersdorf
- Ralf Paetzel
- Joachim und Annette Dach, die mit ihren drei Söhnen Jakob, Franz und Felix eintreten
- Romeo und Gabriele Sestito

Aufgrund gestiegener Ausgaben möchte der Vorstand die Mitgliedsbeiträge ab 2015 erhöhen. Zu den höheren Ausgaben tragen z. B. bei die gestiegenen Verbandsbeiträge, Instandhaltungsmaßnahmen für das Grundstück (z. B. Zelt, Boden, Kisten), Instandhaltungsmaßnahmen für Bojenfeld und Steganlage, Ausgaben für das Jubiläumsfest. Außerdem sollte ein finanzieller Spielraum für gesellschaftliche Vereinsanlässe gegeben sein. Die letzte Erhöhung des Mitgliedsbeitrags erfolgte 2010. Anträge des Vorstands zur Anpassung der Mitgliedsbeiträge ab 2015:

- Erhöhung des Mitgliedbeitrags für aktive Mitglieder von 60 EUR auf 80 EUR.
- Erhöhung des Mitgliedbeitrags für Mitglieder auf Probe von 80 EUR auf 100 EUR.

mehrheitlich Beide Anträge wurden Weiterhin angenommen. wurde eine Anpassung der Bojenliegeplatz Entgelte für Mitglieder Probe von 200 **EUR** auf beschlossen. Damit sind die Liegeplatzgebühren den Gastliegern gleichgestellt und es soll verhindert werden, dass die Probemitgliedschaft attraktiver als die Vereinsmitgliedschaft erscheint.

Ralf Halbherr übernimmt die Funktion des Wahlleiters für die Neuwahl des gesamten Vereinsvorstandes, der mit überwältigender Mehrheit wie folgt gewählt wird:

- Erster Vorsitzender: Harald Krebs
- Zweiter Vorsitzender: Peter Raible
- Schatzmeister: Joachim Müller
- Schriftführer: Moritz Müller
- Takelmeister: Bernd Gienger
- Jugendleiterin: Angelika Eckert
- Organisation: Manfred Lamersdorf als Mitgliedschaftsanwärter
- Pressewart: Dirk Therkorn
- Regattaleiter: Kai-Uwe Weber
- Delegierte für ARGE-Sportboothafen: Harald Krebs und Klaus Marzodko.

Michael bedankt sich bei Mitgliedern und Vorstandschaft und wünscht den neuen Vorständen viel Erfolg.



Vorschlag zum Wahlverfahren des SVPK: Um nicht alle zwei Jahre den gesamten Vorstand neu zu wählen, sollen die Neuwahlen zeitversetzt erfolgen, d. h. jährlich stellt sich ein Teil des Vorstands zur Wahl. Dazu ist eine Satzungsänderung nötig, die vom neuen Vorstand diskutiert und bei der nächsten JHV vorgestellt werden muss.

Andreas Kunkel stellt sich als neuer Ansprechpartner für das Gremium für die Steganlage und den Campingplatz vor.

In der anschließenden Diskussion wurde angeregt, dass die Sportler, die unter der SVPK-Flagge an Regatten am See teilnehmen und sich aktiv am Segelsport beteiligen, bei der JHV entsprechend benannt werden. Günter Steiner, informiert die Anwesenden darüber, dass Gerhard Kunze in der Klasse der Folkeboote in 2013 Bodenseemeister wurde.

Maria Tsokas, Moritz Müller

Sinngemäß gekürzt - das vollständige Protokoll ist im Mitgliederbereich der SVPK Webpage abgelegt. : <u>www.svpk.de</u> -> Mitgliederbereich -> Dokumente -> Jahreshauptversammlung->2014Protokoll

4 Ansegeln 2014

Bei gutem Wetter und mäßigem Wind starteten am 17. Mai 3 Boote von Litzelstetten aus nach Sipplingen. In dem noch relativ übersichtlich belegten Hafen, ließen wir es uns gut gehen und haben viel gelacht. Wenn Ihr Euch das Bild genau anseht, gab es auch etwas aus meiner Heimatstadt, was zu meiner und unserer Freude gespendet wurde.



Gegen 19:30 Uhr wurde die Rückfahrt nach Staad angetreten. Leider verließ uns bald der Wind und nach einer halben Stunde ging es somit unter Motor zurück.

Tagsüber gab es nicht viel zu Essen und so wollten wir uns abends noch in der Arge treffen. Gegen 22:00 Uhr hatten wir festgemacht und gingen zum Restaurant. Zu spät, denn die Küche war schon geschlossen. Durch ein nettes Gespräch mit der Kellnerin wurde die Küche extra wieder für uns geöffnet und es gab ein spätes Abendessen, welches diesen schönen Tag abrundete.

Manfred Lamersdorf



5 Sommerfest 2014

Am Samstag den 12 Juli 2014 war vom Segler Verein Konstanz Purren eine Regatta vor Litzelstetten geplant, die aber leider wegen mangelnden Windes und Dauerregen verschoben werden musste.



Unser neuer Festwart Manfred Lamersdorf hatte bereits am Vortag das Sommerfest auf dem Vereinsgelände am Strandbad Litzelstetten vorbereitet, so dass man sich dort etwas früher in gemütlicher Runde zusammen fand. Der erste Vorsitzende Harald Krebs begrüßte die Mitglieder und den Vorsitzenden des benachbarten Segelvereins Heinz Maser und wünschte allen ein fröhliches Fest. Traditionsgemäß konnte sich wieder jeder etwas auf den aufgestellten Grills zubereiten und es wurden gekühlte Getränke bereitgestellt.

Am Nachmittag kam sogar die Sonne wieder zum Vorschein und man verbrachte bei anregenden Unterhaltungen einen schönen Nachmittag und Abend.







Dirk Therkorn



Der günstige Versicherungsschutz für Ihr Boot

Unsere neuen Tarife:

HAFTPFLICHT-VERSICHERUNG

Deckungssummen

Personenschäden: € 5.000.000,00

Sachschäden: € 5.000.000,00

Vermögensschäden € 500.000,00

Mietsachschäden € 250.000,00

Segelboot mit Segelfläche bis 20 m² jährlich € 41,31

Segelboot mit Segelfläche bis 30 m² jährlich € 48,81

Segelboot mit Segelfläche bis 50 m³ jährlich € 65,14

Höhere Deckung mit vielen Einschlüssen auf Anfrage

VOLLKASKO-VERSICHERUNG

Keine Abzüge "Neu für Alt" bei Teilschäden, Regattarisiko, Wrackbeseitigung bis zur Versicherungssumme zusätzlich, Transporte vom und zum Winterlager inbegriffen.

Beispiel: Selbstbeteiligung € 500,00 / alternativ € 250,00 möglich möglich

Neuwert: € 30.000,00 Jahresprämie: € 411,60

Nach 6 schadenfreien Jahren: € 235,20

Fordern Sie Ihr individuelles Angebot an:

Hermann Botzenhart Finanzdienstleistungen

Zeppelinstr. 5, 78224 Singen Telefon 07731 - 78 95 28 Telefax 78 95 33

E-Mail: info@hbf-immobilien.eu

Auch für Motorboote besonders günstige Prämien!

6 Segelfreizeit der Jugendabteilung 2014

Vom 11. bis 15. August 2014 fand auch in diesem Jahr wieder eine Segelfreizeit statt. Die Nachfrage war so groß, dass wir aufgrund des begrenzten Platz und Bootbestands nicht alle Anmeldungen berücksichtigen konnten. Wir beschlossen unser Betreuerteam um eine weitere Person aus unserem Seglernachwuchs zu ergänzen, so dass wir mit 5 Betreuern gut aufgestellt waren.



Gleich Tag die am ersten hielt Wettervorhersage nicht was sie versprach. Kaum hatten wir die Boote aufgebaut regnete es so heftig, dass wir uns ganz schnell unter dem Vereinszelt ins Trockene begaben. Eine Gelegenheit Seemannsknoten zu üben. Wer einen Knoten konnte wurde sofort zum Lehrer und brachte sein Können bei einem anderen Kind an. So verging die Zeit wie im Nu, der Regen hörte auf und die Kinder schoben voller Eifer und Vorfreude die Boote ins Wasser. Eine Stunde blieb fiir die ersten Segelerfahrungen und schon wurde es Zeit zum Gelände zurück zu segeln, um sich bei einem warmen Mittagessen zu stärken. Bei anschließendem Räuber und Gendarm Spiel wurde auch dem letzten Kind wieder warm. Eingepackt in Neopren ging's erneut aufs Wasser. Da der Wind am Nachmittag nur leicht wehte wurden die Boote mit Paddel ausgerüstet. Bei einer Wettfahrt "up and down", es war auch Paddeln erlaubt, gab es bei der Zieleinfahrt einen Schokoladenkeks als Belohnung. Nachdem die Boote versorgt

waren, freuten wir uns über einen selbstgemachten Kuchen, mit dem uns die Mutter eines Teilnehmers überrascht hatte.



Am nächsten Tag waren wir über den Sonnenschein und guten Wind sehr froh. Einzelne Kinder, die bei der Segelfreizeit im letzten Jahr mit dem Segeln im Optimisten angefangen hatten, versuchten sich dieses Jahr in der 2-Handjolle Teeny und kamen erstaunlich gut damit zurecht. Große Nachfrage bestand auch für unsere größeren Jollen, wie Laser und 420er. Diese wurden jeweils von einem Betreuer begleitet. Die jüngeren Teilnehmer fühlten sich darauf sehr sicher und genossen das schnelle Segeln. Gleichzeitig wurden sie von den Bootsführern in die Techniken des Segelns eingewiesen.

Am dritten Tag war am Nachmittag Sturm und starker Regen angesagt. Deshalb nutzten wir den Vormittag zum Segeln und hörten, nach Rücksprache mit den Eltern, am Nachmittag früher auf. Da uns am Vereinsgelände nur ein offenes Zelt und keine festen Räume zur Verfügung stehen, wurde diese Entscheidung von allen begrüßt.

Der vierte Tag war dafür wieder wettertechnisch vollen zu unserer Zufriedenheit und konnte ausgiebig Segeln genutzt werden. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei und zeigten Fortschritte. Jeden Tag wurden wir mit Kuchenspenden verwöhnt, über die wir uns sehr freuten.



Und schon brach der 5. Tag an und unsere Segelfreizeit neigte sich ihrem Ende zu. Dieser Tag war deutlich besser als die Vorhersage vermuten ließ. So konnten wir nach einem Segelvormittag, bei schönstem schönen Sonnenschein, die angelieferte Pizza und anschließende Melone genießen. Da am Nachmittag wenig Wind zu vermuten war, kamen ein paar Mädchen mit aufs Motorboot, um heimlich Luftballons aufzublasen. Diese waren für ein Überraschungsspiel eingeplant. Doch es kam anders. Plötzlich aufziehende dunkle Wolken, mit anschließendem Regen und starke Winde vereitelten unser Vorhaben. Während ein Teil der Teilnehmer erfreut diesen Wind zum Segeln nutzten, wurde es einigen andern zu viel oder zu kalt und sie ließen sich zurückschleppen.

Was das Wetter anbelangte hatten wir eine recht turbulente Woche. Den Kindern hatte es jedoch wieder sehr viel Spaß gemacht und wir Betreuer wurden von Seiten der Kinder und Eltern mit vielen Geschenken und Dank belohnt.



In einer E-Mail, die uns ein Vater wenige Tage nach der Freizeit schrieb war zu lesen, eines haben seine Kinder aus der Segelfreizeit wohl auch mitgenommen, "es gibt kein schlechtes Wetter nur schlechte Kleidung".

Angelika Eckert, Jugendleiterin und Trainerin des SVPK



Staader Kährhaus

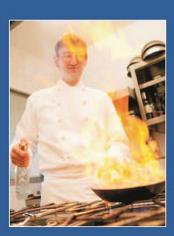


Anlegen und Wohlfühlen ...

in unserem Restaurant mit schöner Seeterrasse in traumhafter Lage direkt am Yachthafen Konstanz-Staad mit Blick nach Meersburg.

Ob am rustikalen Holztisch, der Tafel oder der Bar, bei uns können Sie sich aus Küche und Keller so richtig verwöhnen lassen. Unsere Küche ist mediterran und lokal, wir legen Wert auf regionale Produkte, am liebsten ganz frisch und gerne auch aus biologischem Anbau. Sie finden neben fangfrischem Fisch und Fleischgerichten auch eine Auswahl vegetarischer Speisen sowie hausgemachte Pasta. Wir räuchern selbst und unsere Kuchen und Torten sind aus eigener Herstellung. Das Eis kommt vom Hofladen. Neben Bier vom Fass finden Sie exzellente Weine in ansprechendem Preisniveau.

Wir freuen uns auf Sie!



Öffnungszeiten Montag bis Sonntag 11:30 – 23:00 Uhr Warme Küche durchgehend von 12:00 – 22:00 Uhr

Mittwochs ganzjährig Ruhetag

Donnerstags ab 18:00 Uhr geöffnet, in den Sommermonaten Juni-August ganztägig

KONSTANZ FISCHERSTRASSE 30 TELEFON 07531 - 36 16 76 3

www.staaderfaehrhaus.de



7 Bodenseewoche vom 22.-25. Mai 2014

Im Mai 2014 war es endlich wieder soweit. Vier Tage standen die wassersportlichen Events im Konstanzer Altstadthafen an vorderster Stelle. Eine herrliche Kulisse bot sich allen Mitwirkenden – vom fleißigen Helfer bis zum ehrgeizigen Regattisten



und den 1000den von Besuchern, welche das südländische Flair bis spät in die Nacht genießen durften.

Um einer dieser traditionsreichsten Veranstaltungen reibungslos durchführen zu können, bedarf es natürlich vieler Organisatoren und Helfer im Background.

So waren wir, der SVPK, einer von 16 mitwirkenden Clubs, die zum Gelingen des Ganzen, die Bodenseewoche unterstützten.

Unter der Leitung von Maria Tsokas waren die SVPK-Helfer schnell instruiert und konnten ihren Dienst ruhigen Gewissens starten.

Schnell winkt man uns zu: "Könnt Ihr uns bitte schleppen?"



Mit unserem SVPK Trainer ist die Schöne aus Lindau unterwegs in den sicheren Konstanzer Hafen.



Dort wartet bereits der Klaus Döringer, um die Murringleine zu übergeben und das Festmachen für die Crew zu erleichtern.



Es geht eng zu beim "einparken".



Endlich geschafft. Da liegen sie – majestätisch – Perle an Perle aufgereiht.



Weitere Impressionen...



Bei der Bodenseewoche mitzuhelfen sehe ich nicht als Arbeit, sondern als Bereicherung.

Für die Öffentlichkeitsarbeit ist die Teilnahme unseres Clubs an solchen Veranstaltungen von großer Bedeutung.

Peter Raible



Sie möchten auch finanziell die Nase vorn haben? Mit uns als Partner sind Sie auf dem richtigen Kurs.



8 Erfolgreiche Saison 2014 des Evergreen-Teams bei den Nordischen Folkebooten

Das Team Uli Ober, Günther Steiner und Gerhard Kunze vom SVPK segeln seit ca. 30 Jahren zusammen Folkeboot-Regatten. Nachdem wir im Jahr 2013 erstmals die Bodensee-Jahreswertung der Nordischen Folkeboote gewonnen hatten lag die Messlatte für die Saison 2014 sehr hoch.

Ich war auf Einladung der Deutschen Folkebootflotte und der Flotte Eckernförde über Himmelfahrt zum Ranglistentraining und den Eck-Days in Eckernförde an der Ostsee.

2 Tage intensives Training mit Profitrainern aus Dänemark bei viel Wind, das ist der optimale Start in die Segelsaison. Bei den Eck-Days segelte ich bei Sönke Durst aus Strande auf den 10. Platz bei 34 Startern.

Vor der 32. Eichhorn-Regatta in Staad am 10. und 11. Mai wurde das Boot erst am Freitag morgen um 11 Uhr in Radolfzell eingewassert. Zusammen mit dem "Höri-Strolch" von Martin Graf, der im Laufe der Saison unser schärfster Konkurrent werden sollte, fuhren wir bei trübem aber warmem Wetter den Seerhein aufwärts um in Konstanz die Masten zu stellen und zum SVS nach Staad zu motoren.



Zusammen mit den Trias und den Drachen waren insgesamt über 40 Boote am Start, darunter 11 Folkeboote. Da Günther in der Karibik segelte waren Uli und ich nur zu zweit - das ist bei Ranglistenregatten erlaubt, bei Meisterschaften ist die Dreierbesatzung

vorgeschrieben. Es war absolutes
Traumsegelwetter, viel Wind, auf dem
Startschiff wurden am Sonntag 8 bft gemessen
und Sonne, wann gibt es das am Bodensee
schon einmal. So wurden insgesamt 4
Wettfahrten gesegelt und es lief einfach
fantastisch, abgekämpft mit vielen blauen
Flecken haben wir mit den Rängen 1, 1, 4, 1
den Titel um den Staader Folkebootpokal
verteidigt. Auf dem Stockerl folgten Claudius
Schlumberger aus Lindau und Martin Graf aus
Radolfzell.





Als wir abgekämpft das Großsegel im Hafen einholen wollten bewegte sich zunächst gar nichts, nachdem wir uns zu zweit ans Tuch gehängt haben kam dieses mit einigen Holzsplittern herunter, die Göl, das ist die Nut in der das Vorliek läuft, war im Masttop ausgerissen – zum Glück erst hier im Hafen – so blieb die Evergreen vorerst in Staad. Im Laufe der Woche wurde der Mast in die Schiessel Werft nach Radolfzell zur Reparatur gebracht. Nach abenteuerlichem Maststellen mit Schaden an den Rollen der Mastlegevorrichtung am SVPK/YLM-Steg bei sehr knappem Wasser und starker Heckwelle

ging es wieder mit Uli im Zweierteam zur 44. Pokalregatta beim Yachtclub Meersburg an die Haltnau. Auch hier hatten wir in diesem Jahr Wetterglück – ich kann mich nicht erinnern in Meersburg jemals 6 Wettfahrten gesegelt zu sein, da hier im Juni der Wind eher flau weht.





Uli und ich hatten bei stark drehenden Winden den richtigen Riecher für die bessere Seite und gewannen die beiden ersten Wettfahrten vor Martin Graf aus Radolfzell und Moritz Müller vom SVPK. Etwas übermütig gingen wir in die 3. Wettfahrt, in der wir zwar als erste die Zielline passierten aber in der wir mit OCS (on the course side) gewertet wurden, was wir erst im Hafen erfuhren. Die vierte Wettfahrt haben wir wieder gewonnen und segelten müde, hungrig und zufrieden in den Hafen. Der Sonntag begrüßte uns wieder mit Sonne und viel Wind aus Nord bis Nordost. Da die ersten drei recht eng beieinander lagen wurde es spannend. Beim Start waren wir etwas zu früh auf der Linie und an der Startboje in Lee eingeklemmt, da blieb nur die Flucht nach vorn, im Augenwinkel sah ich die Flagge X (Einzelrückruf) auf dem Startschiff, nach dem

OCS am Vortag waren wir uns sofort einig umzukehren und uns mit einem Neustart zu entlasten. Wir hatten Glück, konnten uns schnell frei segeln, neu auf Steuerbordbug mit freiem Wind starten und wenn's läuft dann läufts, der Wind drehte zu unseren Gunsten und wir hatten den Rückstand an der Luvtonne schon verkürzt und lagen etwa auf dem 5. Platz, ins Ziel kamen wir knapp hinter Rainer Willibald aus Gaienhofen als Zweite. Die letzte Wettfahrt wollten wir taktisch segeln, konzentrierten uns auf die direkt hinter uns platzierten Boote. Christoph Huber vom KYC siegte vor Willibald und wir folgten auf Rang 3. Nach einem Supersegelwochenende waren wir stolz auf unseren Sieg und segelten mit geschwellter Brust nach Hause ins Bojenfeld. Bei der Siegerehrung bemerkte die Regattaleiterin Sophie Geiger lächelnd dass wir nicht die Frühstarter der 5. Wettfahrt waren ...



Der Zeller Folkebootpokal Anfang August zählte leider wegen zu wenig Teilnehmer nicht zur Deutschen Rangliste, diesmal waren Günther und ich am Start. Nach vier Wettfahrten bei wenig Wind waren wir wegen Frühstarts diesmal Zweitletzter.

Zum Oberseepokal nach Kressbronn fuhren Günther und ich, bei hochsommerlichem Wetter und "wenig Druck in der Luft", nach 5 Startversuchen und einer gewerteten Wettfahrt waren wir Erste. Nach einem schönen Sommerwochenende bei dem das "Traditonelle" im Vordergrund stand fuhren wir heimwärts.



Zum Konstanzer Schlußlicht am 4. und 5. Oktober kamen traditonell viele Segler aus Eckernförde, Berlin und dieses Mal auch die Trainer des Ranglistentrainings aus Dänemark nach Konstanz.

Am 1. Oktober gaben die Dänen Einblick in die Folkeboat Clinic, d.h. die Trimmgeheimnisse mit denen die Dänen ihre führende Rolle in der Folkebootszene begründen – die segeln aber auch wie der Teufel!

Bei wenig Wind kamen für die 17 Folkeboote immerhin 3 Wettfahrten zustande, es siegten ... wie nicht anders zu erwarten die Dänen mit Peer Jörgensen an der Pinne vor Gunter May aus Berlin und Eckart Rapp aus Kressbronn, Günther und ich belegten Platz 5 knapp hinter Martin Graf aus Radolfzell. – Nun wurde es knapp – aber wir gewannen sowohl die Bodensee-Jahreswertung als auch zum ersten Mal den Bodensee-Pokal, ein eindrucksvolles Folke-Buddelschiff, knapp vor Martin Graf aus Radolfzell und schlossen die Rangliste der Deutschen Folkeboot-Vereinigung auf einem tollen 16. Platz bei 70 gelisteten Seglern ab.





Siegerfoto in Meersburg: V.l. Wettfahrtleiterin Sophie Geiger; Martin Graf und Christoph Ludwig (YCRA, 2. Platz), Uli und Gerhard (SVPK, 1. Platz); sitzend: Rainer und Liane Willibald, Alois Weiermann (YCGA, 3. Platz)

Herzlichen Dank an meine tollen Mitsegler Uli Ober und Günther Steiner!

Gerhard Kunze

9 Jahresrückblick 2014 der großen Segelreise von Sabine & Sven

Das Jahr neigt sich dem Ende und so lassen wir auch im diesen Jahr die vergangenen 12 Monate Revue passieren. Rechtzeitig am Heiligen Abend letzten Jahres sind wir auf Gran Canaria angekommen, wo wir auch Silvester verbracht haben. Von Januar bis April waren wir im Hafen von Las Palmas und fühlten uns nicht mehr "schiffig", sondern mehr wie in einem Appartement. Wir hatten permanent Landstrom und Wasser so viel wir wollten und von Schiffsbewegungen konnte keine Rede sein. Dort haben wir einige Ausflüge über die Insel unternommen, haben uns die Gorch Fock angeschaut, als sie in Las Palmas einen Zwischenstopp eingelegt hat.



Noch im Dezember letzten Jahres hatten wir beschlossen nicht in die Karibik zu fahren, sondern den Weg ins Mittelmeer einzuschlagen, da mich die Seekrankheit oftmals auch von essen und trinken abgehalten hat und ich manchmal recht dehydriert angekommen bin. Doch nach reiflichem Studium von Wetterkarten und möglichen Routen und vor allem der Möglichkeiten die Seekrankheit einzudämmen, haben wir dann im Frühjahr diesen Jahres beschlossen, die Atlantiküberquerung doch zu wagen. Dazu haben wir uns eine der kürzest möglichen Routen ausgesucht, von den Kap Verden nach franz. Guyana. Noch kürzer wäre es nur nach Brasilien geworden, aber davon hielt uns die

ITC (Innertropische Konvergenzzone) ab, in der man mit sehr wenig Wind aber dennoch mit Schwell rechnen muss. Wenig Wind aber Schwell ist das ungemütlichste überhaupt und das wollten wir vermeiden. Wir machten uns also im Frühjahr an die Vorbereitungen für die Atlantiküberquerung.



Wir haben all unsere Fenster neu abgedichtet, wofür wir 7 Tuben Sikaflex (oder ähnliches) verwendet haben, die Arbeit hat sich aber gelohnt, alles ist nun wieder dicht. Wir haben einen Wechselrichter installiert, um auch am Ankerplatz beispielsweise den Staubsauger verwenden zu können. Wir haben das Rigg und auch sonst alles auf Herz und Nieren überprüft. Wir haben uns Ersatzteile zugelegt, um im Notfall beispielsweise auch eine gebrochene Wante unterwegs reparieren zu können. Als das Schiff ausgerüstet war, ging es an unsere Ausrüstung. Gegen die Seekrankheit haben wir viel Vitamin C, Antihistamin-Tabletten und Scopolamin-Pflaster gekauft. Dank sehr günstiger Preise und guter Qualität (d.h. keine kleinen Tierchen in den Nudelpackungen, wie es in Suriname passieren kann...) haben wir einiges an langlebigen Lebensmitteln, wie Dosen, Reis und Nudeln gekauft und im ganzen Schiff verstaut.



Ostermontag war es dann so weit, wir machten die Leinen in Las Palmas los zur 865 sm entfernten kapverdischen Insel Sao Vicente.

Nach knapp 7 Tagen perfektem Schmetterlingssegeln fiel unser Anker vor der Hauptstadt Mindelo. Dort haben wir unseren hydraulischen Steuerzylinder warten lassen. Außerdem benötigten wir ein Ersatzteil für den Außenborder.



Mitte Mai haben wir uns dann auf den Weg nach franz. Guyana gemacht. Vor uns lagen nun knappe 1800 sm. Die gesamte Strecke sind wir gesegelt und das mit sehr guten und vor allem gleichmäßigen Wetterbedingungen. Das Ankommen in franz. Guyana war dann nicht ganz so entspannt, weil die Strömung kurz vor der südamerikanischen Küste unerwartet stark war und uns am liebsten gleich in die Karibik gezogen hätte. Doch als dann nach 2 Wochen der Anker vor St. Laurent du Maroni fiel war die Welt wieder in Ordnung und wir hatten den Atlantik mit unserem eigenen Schiff überquert. Bis auf den kleinen Ausfall des Autopiloten, den Sven in derselben Nacht wieder reparieren konnte, gab es keinerlei Probleme auf unserer Überquerung.



In franz. Guyana blieben wir knappe 4
Monate, das Leben war einfach, schön und
günstig und dank des schwellfreien
Ankerplatzes im Maroni-River fühlte man sich
auch hier eher wie in einem Hausboot als auf
einer Segelyacht. Frankreich ließ jeden Tag
erneut mit frischem Baguette, bretonischer
Butter und Käse in allen Varianten grüßen. In
franz. Guyana haben wir uns 2 Raketenstarts
vom Weltraumbahnhof in Kourou angeschaut,
was natürlich ein Highlight auf der gesamten
Reise war.



Außerdem haben wir einige Land-Ausflüge unternommen und uns sogar mit unserem Felix in einen Creek (schmaler Seitenarm des Maroni-River) in den Dschungel aufgemacht und haben dort mitten drin ein paar Nächte verbracht. Hier konnten wir den Anblick von unendlich vielen Sternen und der Milchstraße nur unterbrochen von aufleuchtenden Glühwürmchen genießen, begleitet von unvergesslichem Dschungelsound.



Von franz. Guyana ging es dann für uns weiter nach Suriname. Suriname hat uns sehr gut gefallen, der kulturelle Mix ist enorm und eine Synagoge, eine Moschee, einen Hindutempel und mehrere verschiedene christliche Kirchen in direkter, friedlicher Nachbarschaft zu sehen ist wohl einmalig. Und was ein Unterschied zum Nachbarland. Paramaribo war laut, schmutzig, stressig, interessant. Nach der ruhigen Zeit in franz. Guayana eine willkommene Abwechslung. Für mich ging es für einen Überraschungsbesuch noch nach Deutschland, während Sven unseren Felix hütete.

Leider konnte er aber dennoch nicht verhindern, dass nachts eine Yacht mit samt ihrer Mooring in unseren Felix driftete. Die Ankerwinsch und die Reling waren beschädigt, glücklicherweise nicht so, dass wir unsere Reise unterbrechen oder abbrechen mussten. Auf dem größten Teil des finanziellen Schadens werden wir wohl sitzen bleiben, doch die eigentliche Enttäuschung hat weniger mit Geld zu tun, sondern ist menschlicher Natur. Hier spürten wir wenig

von dem oft zitierten Segler-Spirit. So gut uns Suriname gefallen hat, nach meiner Rückkehr aus Deutschland waren wir froh, Suriname verlassen zu haben, da uns der ganze Vorfall doch beschäftigt und auch enttäuscht hat. Außerdem waren wir nun lange genug im Amazonas Wasser, wo baden eigentlich nicht möglich ist und das bei der unglaublichen Hitze und der extremen Luftfeuchtigkeit.



Die Fahrt von Suriname nach Tobago verlief völlig problemlos und so sind wir Mitte November in der Karibik angekommen. Das karibische Gefühl wollte sich aber in Charlotteville auf Tobago dank täglichem Starkregen noch nicht gleich einstellen. Allerdings haben wir hier unsere ersten selbst gefangenen Fische gegessen. Hat auch was.



Nachdem wir uns über verschiedene Buchten auf Tobago weiter in den Süden vorgearbeitet haben, wurde das Wetter, wie auf der Südseite fast aller Inseln, immer besser und die Stimmung damit immer karibischer. Mittlerweile sind wir auf Grenada, oder spice island, wie die Einheimischen sagen, angekommen und hier gefällt es uns außerordentlich gut.





Heilig Abend haben wir dieses Jahr mit österreichischen und deutschen Crews grillend am Strand verbracht. Wie toll! Unser ersten Besuch in der Karibik haben wir nun auch schon an Bord und freuen uns, die Insel gemeinsam zu erkunden, denn hier gibt es viel zu sehen. Das neue Jahr beginnt dann voraussichtlich für uns noch auf Grenada. Von

hier geht es dann immer Richtung Norden, bis die nächste Hurrikan Saison einsetzt. Dann heißt es auch für uns einen sicheren Platz zu finden, an dem unser Felix einen neuen Unterwasser-Anstrich bekommen wird. Wo wir nächstes Weihnachten sein werden? Keine Ahnung, aber es wird auf jeden Fall in der Karibik sein.



Wir wünschen uns für das neue Jahr "fair winds" und dass uns unser Felix weiterhin so treu und tapfer zur Seite steht. Unseren Bloglesern wünschen wir fürs neue Jahr alles Gute und hoffen, Ihr habt weiterhin viel Freude am Verfolgen unserer Reise!



Ganz besonders grüßen wir unsere Freunde vom SVPK und wünschen eine tolle Segelsaison 2015 am Bodensee.

Sabine & Sven Seren

Segeltörn August 2014Korsika, Capraia, Cote d'Azur.

Das Schiff ist eine Dufour 385 und heißt Gllog. Wenn man es auf Französisch buchstabiert, ergibt das "j'ai deux ailes au cul" (ich habe zwei Flügel am Hintern), was von den beiden Ruderständen kommen muss, die einem am Anfang etwas übertrieben für ein Boot von nicht mal 12 Meter erscheinen, sich aber als ganz praktisch erweisen. Wir haben die Glloq am Samstagabend bei "Seaways" in Golfe-Juan bei Antibes übernommen und mit Proviant für zwei Wochen und all den kleinen und großen Sachen vollgepackt, die der Skipper und seine fünfköpfige Mannschaft so brauchen werden: 42 Liter Bier, drei Werkzeugkästen, Zahnbürste, Seekarten von Marseille bis Palermo, noch ein GPS, Ölzeug, eine kleine Auswahl von Aperitifs, Angelzeug - keiner hat es am Anfang geglaubt, aber es hat alles reingepasst und es liegt nicht mal was in den Kojen, sogar die drei Kanister mit Extra-Wasser sind unter den Sitzen im Cockpit verschwunden. Naja, vielleicht ist das Schiff nicht mehr so schnell wie es sein könnte.

Eigentlich war für den Sonntag ein bisschen Üben angesagt, Segel setzen und bergen, Mann-über-Bord-Manöver, Navigation, Funk, aber nachdem wir ohne großes Fluchen die Segel oben hatten und der Wind so schön raum mit Stärke vier aus Nordwest blies und der Kurs nach Korsika schon mit spitzem Bleistift eingezeichnet war, sind wir einfach losgesegelt. Und so träumen wir jetzt den Traum jedes Seglers, mit sechs Knoten auf der Spur des größten Vollmondes im Jahr und mit einer Dünung, die gerade ausreicht, um die Hälfte der Crew seekrank zu machen, so dass die andere Hälfte viel Platz im Cockpit hat.



Auf der Mondspur nach Korsika



Die Crew - von links: Corinne, Eric, Pascal, Chantal, Helga, Rupert

Die seekranke Hälfte, das sind Chantal, des Skippers Frau, die immer seekrank wird und Corinne und Eric, die noch nie gesegelt sind und sich im Lauf des Törns erst Seebeine wachsen lassen müssen. Corinne hat für den Proviant gesorgt und wir werden zwei Wochen jeden Tag richtig französisch speisen, von Apero bis Digestif, von Paté bis Pulpo. Eric ist der Mann, der alles kann - Positionslichter und Funkgeräte reparieren, den Schalter für die Wasserpumpe finden, verhakte Fallen freimachen, Uhren aus dem Schlamm des Hafen-beckens herauftauchen.

Die andere Hälfte, die den Vollmond und das Arbeiten des Schiffs genießt, das sind Eure Mutzels von der Cambronne und unser Captain Pascal. Natürlich werden wir nicht seekrank, weil wir doch jährlich die Stürme im Bermudadreieck von Mainau, Unteruhldingen und Dingelsdorf ebenso abwettern wie die vermaledeiten Motorbootwellen und Pascal hat zwar seit den Zeiten des 1978er Fastnet-Race gehörig Gewicht zugelegt, seine Reflexe aber nicht eingebüßt. Der wird sich bei jeder Gelegenheit den Niedergang hinunterhangeln und schon zu schnarchen beginnen, bevor er noch die Matratze berührt, aber sobald der Wind auffrischt oder sich der Seegang ändert, wird er wieder heraufschnaufen und dafür sorgen, dass hier oder dort ein bisschen gezupft wird. Das mit dem Zupfen ist so eine Sache für uns, denn erstens müssen wir die französische Seglersprache lernen und zweitens gibt es auf diesem Boot für die Varianta-Segler verwirrend viele Fallen (dris) und Schoten (écoutes), die man fieren (choquer) oder dichtholen (embraquer) muss, da kann es schon mal passieren, dass jemand vergisst, beim Reffen das Großfall zu fieren, während ein anderer mit der Winsch die Reißfestigkeit der Reffleine testet.



Die Glloq bei der Arbeit

Gegen sechs Uhr morgens ist der Mond nach Westen gewandert und verblasst, während es im Osten langsam hell wird und wir die Berge Korsikas auftauchen sehen, die sich direkt aus dem Meer wild auf über 2500 Meter auftürmen. Der Wind ist eingeschlafen und wir tuckern beim Frühstück unter Motor auf die Küste zu, die wir am Golf von Girolata erreichen. Die Westküste Korsikas ist schroff, der Fels steigt fast senkrecht aus dem Meer und überall tun sich Buchten auf, die zum Ankern einladen. Nach einer ausgiebigen Bade- und Mittagspause in einer dieser

Buchten finden wir am späten Nachmittag einen geschützten Ankerplatz im Golf von Galeria, wo wir eine ruhige Nacht verbringen.



Dufour 385

Der Plan ist, in den nächsten drei Tagen an der Westküste hinunter und dann durch die Straße von Bonifacio auf die Ostseite zu segeln, wo Pascals Tochter den Sommer über in einer Marina arbeitet und uns einen Liegeplatz reserviert hat. Als wir aber am nächsten Morgen aus der Bucht heraussegeln, legt sich die Glloq gleich auf die Seite, das Meer trägt Schaumkronen, der Wind aus Südwest frischt zusehends auf. Da auch die Vorhersagen für die nächsten Tage Stärke 5 bis 7 auf der Westseite ankündigen, entscheiden wir spontan, den Kurs zu ändern und über Cap Corse im Norden herumzufahren. Ein weiser Entschluss, denn statt tagelang mit zwei Reffs im Großsegel gegen zwei Meter hohe Wellen anzukreuzen, rauschen wir mit sieben bis acht Knoten an Calvi, Sant' Ambrosio und der Ile Rousse vorbei in den Golf von Saint-Florent. wo wir hinter einem der vielen genuesischen Wachtürme, den Wahrzeichen Korsikas, an der Punta di Curza den wohl einzigen wirklich geschützten Ankerplatz für diese Nacht finden und uns erst mal mit Erics famosem petit punch (1/3 Zuckerrohr-sirup, Saft von einer

Limone, der Rest ist weißer Rum) von der sportlichen Segelei erholen.



Ankerplatz in der Bucht von St. Florent

Am nächsten Morgen wird der Anker schon um kurz nach sieben aufgeholt und wir segeln bei auffrischendem Südwestwind das Cap Corse hoch.



Mit raumem Wind zum Cap Corse

Vor der nur ein paar hundert Meter breiten Durchfahrt zwischen dem Cap und der Ile de la Giraglia binden wir vorsichtshalber ein Reff ins Groß, denn der Blick zurück zeigt, dass sich im Südwesten was aufbaut. Aber wir sind ja gleich rum ums Cap und auf der anderen Seite war nur ein angenehmes Lüftchen mit Stärke vier angesagt. Das Lüftchen dort ist aber alles andere als angenehm, denn es fällt jetzt mit Stärke sieben von den Bergen herab, so dass wir uns am Ende mit eingeholtem Großsegel und einem Drittel der Genua nach Macinaggio retten. Dort gibt es einen richtig netten Hafen, aber der ist seit Wochen bis aufs letzte Plätzchen von den Italienern reserviert, die dort Ferragosto (15. August) verbringen wollen. So werfen wir zähneknirschend vor dem Hafen Anker und richten uns auf eine unruhige Nacht ein, aber dann, oh Wunder, kommt ein Boot der Hafenmeisterei heraus und verkündet, dass es nun doch freie Plätze

gibt. Es stellt sich heraus, dass wir unter den letzten Seglern waren, die noch ums Cap gekommen sind, bevor Wind und Seegang zu stark wurden und auch vom italienischen Festland traut sich wohl keiner mehr herüber Wir lassen uns nicht zweimal bitten und nehmen das Angebot dankend an, zumal es eine richtige Dusche und ein Abendessen im Restaurant verspricht. Dieses Abendessen wird noch ein Extra-Schmankerl, denn der Skipper hat sich sofort beim ersten Taxifahrer nach dem besten Restaurant erkundigt und den Tipp erhalten, dass es einen Shuttle-Bus zum "Santu Agnello" gibt, das ein paar hundert Meter über Macinaggio am Berg klebt und mit einer spektakulären Aussicht und einer ebenso spektakulären korsischen Küche glänzt.

Die nächsten zwei Tage hängen wir bei Windstärken von sieben bis acht und schönstem Wetter im Hafen fest, was wir zum Einkaufen und Faulenzen nutzen. Auch Wäsche wird gewaschen und an der Reling zum Trocknen aufgehängt. Sie steht waagerecht im Wind und wenn man eine Reihe vom Bug zum Heck aufgehängt hat, ist es vorne schon wieder trocken und man kann die nächste Ladung festklammern. Unsere Liegeplatznachbarn kommen aus Genua, der Skipper ist Italiener, die Crew italienisch und deutsch. Wir laden sie zu frischen Austern und Konstanzer Wein auf die Gllog ein, was zu einer babylonischen Babbelei an Bord führt. Dann verabreden wir mit ihnen, am nächsten Tag gemeinsam nach Porticcioli ein paar Seemeilen südlich zu segeln, wo wir in der Marina vor Anker noch einen recht faulen Tag verbringen. Abends fahren wir mit dem Beiboot an den Strand, was Corinne und Chantal nutzen, um endlich ihre gute Garderobe auszuführen; leider ist noch ein bisschen Schwell übrig und kurz vor dem Aussteigen schwappt so ein Brecher ins Boot...



Waschtag im Hafen von Macinaggio

Die Vorhersagen für das ligurische Meer zeigen für die nächsten Tage Süd- bis Südostwind mit Stärke drei bis fünf, der uns bequem wieder zur Cote d'Azur blasen könnte. Da wir es ohnehin nicht mehr bis zu Korsikas Südspitze schaffen werden, beschließen wir am nächsten Morgen, einen Abstecher zur Insel Capraia zu machen, die zu Italien gehört und in etwa 20 sm Entfernung liegt und von dort aus mit dem hoffentlich raumen Wind zum Festland zurückzusegeln. Capraia liegt etwa 20 sm östlich vom Cap Corse zwischen Korsika und der Toskana und ist eigentlich nur ein schroffer Felsen, der sich 500 m aus dem Meer auftürmt und auf dem es geschätzte fünf Bäume gibt, an vielen Stellen wächst nicht mal die Macchia. Meist kann man der zerklüfteten Küste mit ihren bizarren Felsen in ein paar Metern Abstand folgen, aber geschützte Buchten zum Ankern findet man kaum, so dass wir am Nachmittag an einer der Bojen außerhalb des einzigen Hafens des einzigen Dorfs mit dreihundert ständigen Einwohnern und Schiffsladungen von Tagestouristen festmachen. Hier finden wir die dreckigste Dusche des ganzen Törns, aber auch einen Laden, in dem wir frisches Brot und Wurst bunkern können.



Südspitze von Capraia

Die 120 sm Überfahrt zum Festland am nächsten Tag beginnen mit einem tückisch hinter dem Ankerlicht verhakten Großfall, das Eric mit einem Ausflug auf den Baum und zwei zusammengeflanschten Bootshaken wieder hervorlockt. Dann aber düsen wir mit Wind aus Ost und sechs, sieben Knoten gegen die Schiffschaukeldünung Richtung Nordwesten. Der "Zweite" soll sein Gesellenstück in Navigation abliefern (unter uns: er spickt aber regelmäßig im GPS), Capraia verliert sich langsam im Dunst, Cap Corse sehen wir, bis es dunkelt, einmal taucht ein Delphin ein paar Meter neben dem Boot auf. Diese Nacht ist finster, über Stunden lassen sich nicht mal Sterne oder die Positionslichter anderer Schiffe sehen. Gegen Mitternacht frischt es auf und dreht immer mehr auf Süd, es wird anstrengend, die Glloq fast platt vor dem Wind auf Kurs zu halten; das ist der Moment, wo der Skipper seinen wohlverdienten Schlaf unterbricht, um persönlich das Steuer zu übernehmen und prompt eine blitzsaubere Patenthalse hinzulegen. Und schon eine Stunde später jagt er die Mannschaft wieder aus den Kojen zum Reffen und Kaffee-auf-Vorrat-Kochen, denn über der Cote d'Azur tobt ein spektakuläres Gewitter, das sich aufs offene Meer zu verlagern scheint. Am Ende zieht es aber doch in sicherem Abstand vorbei, das Ölzeug kann wieder verstaut werden und mit der Morgendämmerung verzieht sich auch die Bewölkung, so dass wir gegen Mittag bei schönstem Wetter Menton erreichen, wo wir den letzten freien Platz im Hafen ergattern und uns reihum unter die warme Dusche stellen. Die glückliche Rückkehr auf kontinentalen Boden wird mit einer Tour durch die sehenswerte Altstadt, dem einen oder anderen Aperitif und einem Fischessen gefeiert.

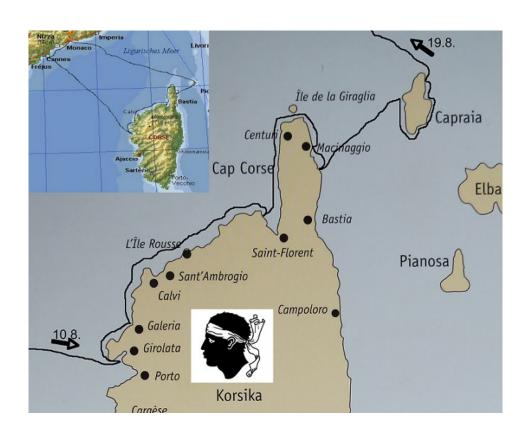
Die letzte Etappe zurück nach Golfe-Juan führt uns morgens an Monte Carlo vorbei (potthässlich von der Seeseite her und Schwärme von Hubschraubern am Himmel) zum Cap Ferrat, wo wir zu Mittag in einer Armada von auf den Bermudas registrierten Luxusyachten wie aus dem James Bond-Film ankern - da gibt es welche, die klappen den Bug auf und heraus kommt ein Motorboot, Besatzungen feudeln an Deck, es schwirren Jet-Skis herum, alles dünstet Geld aus, viel Geld. Hier machen wir das einzige unscharfe Foto des Törns, nämlich von der Mega-Yacht Le Grand Bleu, die für den Oligarchen Abramowitsch gebaut wurde, rund 50 Mann ständige Besatzung sowie auf dem Oberdeck eine Segelyacht, ein 20 m Motorboot und einen Hubschrauber geparkt hat und über ein Anti-Paparazzo-System verfügen soll, das Digitalkameras stören kann (ich glaub's!). Auf den letzten Meilen an Nizza und Antibes vorbei zeigt uns das Mittelmeer bei frischer Brise und anderthalb Meter Wellen, gegen die wir an stampfen, nochmal seine Spritzigkeit. Gerade noch vor Dunkelheit machen wir endlich wieder am Seaways-Anleger in Golfe-Juan fest und versuchen, unserer verbleibenden Rum-Reste Herr zu werden.

Der Törn an der Küste von Korsika entlang und nach Capraia. Oben links eine Übersicht der ganzen Route.

Den letzten Tag unter Segeln verbringen wir gemütlich mit einem Abstecher zur Ile de la Marguerite vor Cannes und einer langen Badepause. Am Abend schaffen wir es auch noch fast, die letzten festen und flüssigen Proviantreste zu vertilgen.

Dann bleibt nur noch, die Glloq für die Übergabe einigermaßen präsentabel zu machen und uns danach bei einem letzten Kaffee und nicht ohne das eine oder andere Tränchen von unseren neugewonnenen Segelkameraden zu verabschieden. Die einzige gefährliche Situation in zwei Wochen erleben wir, als auf der Autobahn vor Monaco ein Laster von einer Windböe erfasst wird und uns fast von der Straße kickt - tja, solche Böen können es in sich haben...

Rupert Mutzel



11 Gerissener Festmacher

Eines schönen Sommermorgens stellte ich fest, dass irgendetwas anders war als sonst. Erst beim zweiten Hinschauen erkannte ich, dass mein Boot nur noch mit einem Festmacher an der Boje befestigt war. Eschreckt musste ich feststellen, dass der andere Festmacher schlaff ins Wasser hing. Erst das Aufholen der Boje brachte die Gewissheit, dass ein Festmacher offensichtlich durch die Bewegungen an der Boje beschädigt und dann bei einem kräftigen Zug gerissen war. Ein genaueres Betrachten zeigte, dass die Plastikkausch an dem Schäkel vollkommen durchgescheuert war. Das ständige Ziehen des Bootes, dass über den Wirbelschäkel mit der Kette verbunden war, hat nach 3 Jahren dazu geführt, dass die Plastikkausch durchgescheuert und die Fasern der Festmacherleine in direkten Kontakt mit dem angerosteten Schäkel waren und dann nach relativ kurzer Zeit so weit geschwächt war, dass der Festmachern bei dem nächsten stärkeren Wind riss.



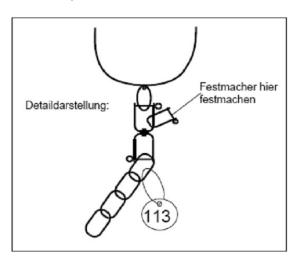
Zum Glück sind die beiden Festmacher nie ganz gleich lang und sie versagen nacheinander, denn auch die andere Kausch war schon deutlich angegriffen.

Nach diesen Erfahrungen muss man sich fragen, warum eine derartige Plastikkausch überhaupt im Fachhandel erhältlich ist. Das tückische ist ja, dass man sich auf die Erfahrung der Hersteller verlässt und es auch einige Jahre gut geht, bis es schließlich dann doch zum Schaden kommt. Zum Glück konnte

das Problem durch den Ersatz beider Festmacherleinen und einer soliden Stahlkausch bei mir beseitigt werden. Wenn ich aber das Boot nicht regelmäßig besucht hätte, könnte ein solcher Fehler auch schnell dazu führen, dass ich mein Boot dann irgendwann an Land mit entsprechender Schlagseite wieder gefunden hätte.

Also, bitte niemals Festmacher mit
Plastikkausch verwenden, sondern nur mit
Stahlschutz, denn ohne Kausch sind die Fasern
der Festmacher schon nach wenigen
Windtagen durchgescheuert und das Boot liegt
nicht mehr sicher an der Boje.

In diesem Zusammenhang auch nochmals der Hinweis an alle Bojenlieger, die Anordnung der Befestigung entsprechend der Skizze in der Bojenfeldordnung auszuführen. Die Reihenfolge soll so sein:



Kette – Wirbelschäkel- Festmacher mit Kausch und die Boje hängt hinter dem Wirbelschäkel und nicht an der Kette. Ansonsten verliert der Wirbelschäkel seine Wirkung und die Kette verdreht sich nach dem Schwojen um die Boje.

Die Bojenfeldordnung findet ihr auf unserer Webseite: <u>www.svpk.de</u> -> Mitgliederbereich -> Dokumente -> Bojenfeld -> Bojenfeldordnung Stand 01. April 2008

Dirk Therkorn

12 Baumschnitt

(Die Geschichte vom gesperrtem Vereinsgelände und unserem Retter in der Not)

Im Oktober war es dann soweit. Nach reiflichen Überlegungen entschlossen wir uns, der Vorstand, das Gelände "dicht zu machen".



Der Grund hierfür waren gefährlich morsche Äste, welche über uns schwebten und jederzeit herunterstürzen konnten.

Jetzt war schnelles Handeln angesagt und da keiner von uns so viel Energiedrinks intus hatte, um mal schnell auf 15, 20 Meter Höhe hinauf zu fliegen und die Plagegeister abzusägen, war ein Fachmann gefragt.

Und er war schnell gefunden und konnte auch zeitnah loslegen – unser Sean Fogarty – der moderne Tarzan des 21sten Jahrhunderts, dem keine Eiche zu hoch ist und keine Liane aufhält.



Und los geht's! Voll beladen geht's up to the tree. Ohne special equipment geht hier gar nichts. Deshalb darf nur gut gesichert zu dem

Baumwipfel vorgestoßen werden. Denn es gilt wie auch bei uns Segler: "safety first".



Und es geht verflixt weit hoch – na, wo hat er sich denn verkrümelt?



Nach viel Engagement von Sean und Unterstützung von Dieter Pietscher und meiner Wenigkeit konnte das nun als sicher eingestufte Vereinsgelände binnen zwei Wochen wieder frei gegeben werden.

SVPK Logbuch - Ausgabe 2015



Was natürlich nach dem Abschluss der Arbeiten nicht fehlen durfte:

"Schmier- und Betriebsstoff" – sprich ein Gläschen Bier!

Peter Raible



Letzte Aufräumarbeiten lassen unseren Beach wieder in neuem Glanz erscheinen.



13 Herbstwanderung

Wir hatten Glück mit dem Wetter und obwohl wir nur eine kleine Gruppe waren, hatten wir viel Spaß.



Bequem reisten wir mit dem Zug von Konstanz bis nach Markelfingen. Von dort ging es zu Fuß ins Naturschutzgebiet "Mögginger Ried" und weiter bis zum Ziel nach Güttingen.

Dort angekommen sind wir in das Gasthaus Adler eingekehrt und haben gut gespeist.



Gestärkt traten wir den Rückmarsch nach Markelfingen an, wo es dann mit dem Zug wieder zurück nach Konstanz ging.

Manfred Lamersdorf

14 SVPK Schild an Steganlage

Viele von uns Segler nutzen sicherlich den YLM Steg für bequemes von oder an Bord gehen. Und dass wir als Verein hier auch finanziell mit von der Partie sind dürfte kein Geheimnis mehr sein.

Aus diesem Grund wollten wir uns gerne mit einem Vereinsschild öffentlich präsentieren – in Einklang mit unserem Nachbarverein dem YLM.

Meine Helfer sind schon eingetroffen und das Schild wartet ungeduldig auf seine "Inbetriebnahme".



Noch halb verpackt wird der neue Platz ausgespäht. Dann ist Präzision gefragt und Andreas kann mit Gewinde bohren schnell "erste Hilfe" leisten.



Es ist vollbracht:

Auf Backbord das vorhandene YLM-Schild und auf Steuerbord unser neues SVPK-Schild. Nun sind wir auch 850 Meter süd-südöstlich unseres Vereinsgrundstücks präsent.



Peter Raible

15 Captain's Dinner

Am 15. November trafen sich knapp 40 Mitglieder zum traditionellen Captain's Dinner, das diesmal von Festwart Manfred Lamersdorf im Ländle am Staader Hafen organisiert wurde. Zusammen mit dem Catering des Restaurants L'anima aus der Konzilstr. 3 wurde der untere Vereinsraum stimmungsvoll hergerichtet und nach einem Aperitif ein umfangreiches Buffet präsentiert. Nach einer kurzen Ansprache von unserem ersten Vorsitzenden Harald Krebs setzte man sich in lockerer Runde an die geschmückten Tische.



Bei einfühlsamer Klavierbegleitung von Martin Giebel aus Tettnang wurde das vergangene Jahr und die verregnete Segelsaison diskutiert. Auch die Bilder des vergangen Jahres, die zuvor von einigen Mitgliedern geschickt wurden, regten Gespräche von der Bodenseewoche, den Folkeboot Regatten oder den anderen Vereinsaktivitäten an. Erst gegen 24:00 Uhr verließ der harte Kern die gemütliche Runde.





16 Vereins-Chronik

In diesem Logbuch möchte ich wieder einige Episoden aus der SVPK-Vereinschronik vorstellen. Im den beiden letzten Logbüchern wurden Auszüge der ersten 20 Vereinsjahre gezeigt, während hier Episoden aus dem 3. Jahrzehnt zusammengestellt sind. Dabei geht es nicht um die chronologische Auflistung der Vereinsgeschichte. Diese ist in der Chronik sehr ausführlich und gut dokumentiert. Mir geht es darum, die kleinen Geschichten daraus ins Gedächtnis zu rufen, Anregungen für zukünftige Törns zu geben und Vorfreude auf die kommende Saison zu steigern.

Das Original der Chronik befindet sich bei Annette Roletschek, die die Chronik in den letzten Jahren für uns geführt hat. Leider kann sie das in Zukunft nicht weiter machen, so dass wir dringend jemand brauchen, der/die diese Aufgabe jetzt übernimmt!

Nun aber erst einmal viel Vergnügen mit den folgenden Vereinsgeschichtehen.

Dirk Therkorn



21. ordentliche Mitglieder versammlung im Restaurant "Hohenegg am See" in Staad.

Jahresbericht des Vorstandes: AKHDE ermäßigt Mitglieder: Fördernele Fördernele ermäßtgt Jugendliche gastmitglieder

Sehr wele Besprechunger, und Sitzunger, wegen dur nuten Siegenlage. Die Stadt Konstanz wird hurr endlich dun Hobey beim landretsamt skellen.

Erfolgreiche Jugendarbeit, wöchentlich gesegelt.

Da sich wieder Schiffe im Bojenfeld kim Sturm lostissen, wurden alle Kesen und Ichakel durch Taucher kontrolliert

Kassier Elisabeth Weber erwirtschaftete wieder einen Überschuß von 11 740.- DM. Die Kassenprüfer lesdwinigten eine heroer-ragende Kassenführung. Einstimmige Entlastung.

Unsere Club-Regatta

In diesem Jahr gelang eine besondere Belebung unserer Club-Regatta und ließ sie zum herausragenden Erlebnis werden. Bereits "die einmalige Einladung für die Glückpilze" von unserem Regattaleiter Uli Ober rüttelte die Clubmitglieder auf und weckte neues Interesse. Die positive Voraussage von Wetter und Wind, über Schnaken und Stimmung der Segler strahlte einen Zwang aus, dem sich selbst Petrus nicht verschließen konnte.

So schickte Uli Ober die Rekordzahl von 25 Booten in zwei Wertungsgruppen und mit Känguruhstart über die Startlinie. Bei gutem Wind und schönem Wetter pflügten die Boote mit 4-5 Knoten in 1 1/2 Durchgängen das Wasser und erzielten gute Ergebnisse:

1. Gruppe: 1.Platz: Marzodko Nops auf Larson 25 3. " Steiner auf Trias

1.Platz: Kunze

auf Folkeboot auf Neptun 22 2. Gruppe: Fischer 3. Falkner auf Bavaria 606

Klaus Marzodko erhielt für das schnellste Boot und die absolut kürzeste gefahrene Zeit den Wanderpokal. Die Jugend bekam zum Ansporn Taschenlampen überreicht, Geste. Mit dieser gelungenen Regatta hat sich aber Uli Ober ein dickes Lob verdient.

Poseidons Abrechnung

Das Segeljahr 1995 sollte nach Jürgen Medvesek wieder einen würdigen Abschluß finden und zugleich einen Höhepunkt der festlichen Geselligkeit werden. So organisierte er das vorweih-nachtliche Captain's Dinner, das durch großen Erfolg im letzten Jahr bereits zum traditionellen Galaabend avancierte, in herausragender Weise im Nicolai-Torkel in Konstanz-St.Jakob.

Das adventlich ausgeschmückte, sehr gemütliche Lokal inspi-rierte bereits die fröhliche Laune der 58 angemeldeten Clubmitglieder, die sich in dem überaus harmonischen Rahmen alle wohl-fühlten und ohne Hektik das Zusammensein genossen. Der erste Vorsitzende Guido Weber begrüßte und beglückwünschte zugleich die Teilnehmer zu diesem Abend und erhoffte sich für die Veranstaltung einen guten Verlauf.

Nach dem fein zubereiteten, reichlichen Nachtessen à la carte folgte eine große Überraschung. Alle Anwesenden erwarteten den Nikolaus, doch es erschien - - Poseidon, würdig mit Dreizack, Nikolaus, doch es erschien – Poseidon, wurdig mit Dreizack, grünschillerndem Kostüm, seegrasumrankt und mit kessem Reiz eines Männerbrüstchens (Andreas Kunkel). Auf der Empore bezog er Position und glossierte zunächst das Clubleben im allgemeinen. Dann las er in herausragender, tiefsinniger und spritziger Versform den Mitgliedern die Leviten, wobei er auch mit Lobesworten nicht sparte. Dieser herzefrischende Ohrenschmaus schloß wit einer Cabe des Peseidens en ledden ein Eisen zus Klube. mit einer Gabe des Poseidons an jeden; ein Fisch aus Klause-mannteig von der weitbekannten Bäckerei in Markelfingen. Die hocherfreuten Anwesenden verabschiedeten den Meeresgott mit langanhaltendem herzlichen Beifall. Zum zweiten Höhepunkt entwickelte sich der Auftritt eines Zauberkünstlers (Clubmitglied Stefan Hoch) in grünem Jackett, roter Veste, schwarzem Hemd, bunter Fliege und Zylinder. Mit seinem eleganten Auftreten, den sachlichen und zugleich anregenden Erklärungen, den verblüffenden Tricks zog er schnell alle Zuschauer in seinen Bann. Ohne ausschweifendes Gerede bot er mit seinen perfekten Zauberkünsten auf hohem Niveau eine her-vorragende Leistung. Selbst das Einbeziehen des Publikums erfolgte in amüsanter Pointierung: z.B. "Darf ich Sie Brigitte nennen? Ich bin Herr Hoch!" Der große Applaus aller Teilnehmer verdeutlichte auch, daß ein guter Zauberer seine Zuschauer immer

Für diesen stimmungsvollen, unterhaltsamen und wunderschö-nen Festabend verdienen Organisator, Poseidon und Zauberer ein ganz besonderes Lob. Möge diese gute Tradition eines festlichen Captain's Dinner zum Jahresabschluß vom Vorstand fortgeführt werden, dies ist jedenfalls der Herzenswunsch der nommenen Clubmitglieder.

H. Baumann

Erinnern Sie sich?

Da war doch ein ganz wichtiger Termin in Ihrem Terminkalender, den Sie auf gar keinen Fall

Clubregatta vom SVPK am 13.7.96 14.00 Uhr (Ausweichtermin Sonntag 14.7.11 Uhr)

Sicherlich interessiert es Sie "was Ihnen da so alles geboten wird "hier nur wenige Höhepunkte"packende Startszenen
"dramatische Bojenmanöver
"ausschließlich fröhliche Gewinner (alle Teilnehmer gewinnen) und vieles mehr

Nicht garantieren können wir Ihnen allerdings , daß genug Schnaken anwesend sein werden (gestern wurde jedoch ein Pärchen bei der Eiablage beobachtet -dem Takelmeister entgeht einfach nichts)

Sollte in der Zwischenzeit gar kein Wasser mehr im Bodensee sein , werden wir ersatzweise

Sollte in der Zwischenzeit gar kein Wasser mehr im Bodensee sein , werden wir ersatzweise eine "Bodensee-Wattlauf-Meisterschaft" anbieten.
Ihr persönliches Erscheinen lohnt sich also auf jeden Fall

Steuermannsbesprechung ist um 1400-Startbereitschaft 1430

Für den Hock nach der Regatta sollte Grillgut, ein Salat (für Salatbuffet) und Geschirr mitgebracht werden.

Für Getränke und Grillgelegenheit wird gesorgt.

Der Vorstand und Ihr Regattaleiter freuen sich sehr auf ein Treffen mit allen Mitgliedern und

Freunden des Vereins(vergessen Sie bitte nicht,daß stets VorschoterInnen gesucht werden).



Geschichten aus dem Bojenfeld

Teil III

von Gabi Traub

Von jedem mit Spannung erwartet, sind sie letztes Jahr leider ausgefallen, "die Geschichten aus dem Bojenfeld". Aus diesem Grund mag die eine oder andere Gecshichte vom letzten Jahr sein, was aber nicht heißt, daß es Schnee von gestern ist. Wer kennt ihn nicht, den Verklicker. Ohne ihn geht gar nichts, mit ihm ist fast alles möglich. Für einige Vereinsmitglieder ist anscheinend die Winterpause zu lang, um noch zu wissen, wo oder wie er montiert wird. Z. B. - einer versucht ihn krampfhaft am

Mastfuß zu montieren, ein anderer wollte in der letzten Saison rückwärts segeln, da er den Verklicker verkehrt herum montiert

hatte, andere vergessen ihn am besten, so daß nichts schief geht.

Erwähnenswert ist auch noch die Bootstaufe zweier unserer Mitglieder vom letzten Jahr auf unserem Vereinsgelände. Selbst Neptun kam persönlich aus den Fluten gestiegen, u kam personiich aus den Fluten gestiegen, um seinen Kommentar abzugeben. Ihm wollte Petrus in nichts nachstehen und taufte die Boote standesgemäß. Wie es sich für Segler gehört, waren diese nicht nur von außen naß. Es war ein tolles Fest.

Es wird ja inzwischen jedem aufgefallen sein, daß unser Zelt auf dem Vereinsge-lände einen neuen Standort hat. Dank dem neuen Holzboden (sei gedankt H.G.Neuhofer) ist der Sitzkomfort um 100% gestiegen. Außerdem - man glaubt es kaum - hat man nun beste Seesicht.

Ansegeln einmal ohne Boote, der Wasserstand macht's möglich. Doch ganz auf einen schwimmenden Untergrund wollte man nicht verzichten, und so wurde das Badefloß zur Seetribüne umfunktioniert. Bei herrlichem Sonnenschein und dem ersten Sonnenbrand war es trotz allem ein feucht-fröhliches Fest. Pech für diejenigen, welche nicht dabei waren.

Auch die diesjährige Vereinsregatta war wieder ein besonderes Kapitel:
- wie immer war kein bis wenig Wind vor-

- handen,
- Wendebojen wurden grundsätzlich gerammt,

- Wendebojen wurden grundsatzitch gerammt,
 der Grill war diesmal angeheizt,
 das Salatbuffet war gut und reichhaltig,
 Getränke waren im Überfluß vorhanden
 Manch einer hatte vor unserem Grundstück geankert und später Probleme mit seinem Beiboot bekommen, wobei er oder sie auf der einen Seite einstieg und auf der anderen Seite gleich wieder ausstieg und somit das Duschen ersparte.

Ein besonderer Lichtblick war vorhanden: Es waren noch nie so viele Jugendboote bei einer Vereinsregatta, und das sollte uns alle freuen.

Was haben Fledermäuse mit dem Segeln zu

Bei artgerechter Tierhaltung ist gegen Fledermäuse an Bord nichts einzuwenden, denn Futter gibt es auf einem Segelboot genug. Manch einer hat einen Hund oder eine Katze an Bord, also warum nicht eine Fledermaus !

Doch böse Zungen behaupten, unser Präsident bereite sich intensiv auf Nachtregatten vor und halte sich als neuen Navi-gator eine Fledermaus.

Was wäre Segeln ohne Wasser! Etwa so wie Bayern ohne Bier oder die Schweiz ohne Bayern onne bier oder die Schweiz onne Berge. Doch Wasser hat ein Problem: Es hat keine Balken. Darum sollte man an Schwimm-westen oder Schwimmflügel (je nach Alter) denken. Daß dies auch für Kleinkinder gilt, wird wohl manchem in bleibender Erinnerung bleiben.

So, das war's für dieses Jahr ! Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind wie immer beabsichtigt. Sollte sich jemand ver-missen, keine Angst, jeder kommt mal dran.



23. ordentliche Mitglieder ver sammlung im Hotel Krone Litzelstellen

Marzodko über Beganlage: Nach Einreichen von 3 Elanungsvor-lagen wurde die Seganlage abgeschinztert. Landrotsamt ge-rehneigke derauf die 160 Bojen plätze auf 10 Jehre. Verhoevend Stellungrahmen der Wasserschutzstelle u. Naturschutzbehörde. Als Kompromiss wird nun großer Steg beim YLM für alle favorisiert.

SVBL-Clubregatta

Ulrich Ober Wittmoosstraße 7 78465 Konstanz Tel. und Fax 07533/1818

Konstanz, den 7.6.97

Liebe SeglerInnen!

Tag für Tag werden wir überflutet von wichtigen Meldungen über angeblich noch wichtigere

Vergessen Sie dies alles, entspannen Sie sich und merken Sie sich nur noch den Termin

Samstag 21. Juni 1997

Sie haben dann Gelegenheit folgende Ereignisse zu genießen: 1. Sieger unserer Clubregatta zu werden

Startbereitschaft 14.30 Uhr -Steuermanns(frau)besprechung 14.00 Uhr

- 2. Wie ein Kängeruh zu starten
- Lauter nette, fröhliche und lockere Menschen kennen zu lernen
- 4. Alle neuen Segelgeräte (ob geliehene oder die eigenen) zu testen (Schiffe die nicht im Club gemeldet sind starten außer Konkurrenz).
- 5. Gemeinsam den Sommeranfang zu feiern Mittsommernacht

Brutteln, maulen, streiten, schlägern und "Schiffle versenken, sind allerdings verboten. Es ist außerdem verboten schöner, klüger und schneller als der Vorstand zu sein Wenn dann noch jeder eine Prise Wind ,Besteck und Mehrfachgeschirr sowie Grillgut mitbringt, kann überhaupt nichts schiefgehen. Getränke sind vorhanden (man munkelt sogar von Freibier)

Der Vorstand würde sich sehr über eine rege Beteiligung freuen.

Ausweichtermin ist Sonntag der 22. Juni 1997 (11.00 Steuermannsbesprechung)

Mast und Schotbruch

Fin Tag dann leichter Regers. Trotzdem erschienen einige unermiddliche Clubmitglieder gemeinsam sprach man sich für die Durchführung der Regatta aus. Bei verkürzter Stecke kämpthen 10 Booke um den Steg, durchnäßt und leicht frierend. Finschließend konnte man sich beim gittl stärken und erwärmen. Finerkennung den "harlen Märnnern. Doch andere wären bei besserem Welter auch geme mitgesegelt — schade!

LIERE SVPK'LER

bith knownt dock able zurn Bommenfist. Meine Hama und Uli haben sich talle Spiele für uns ausgedacht.

STEPHANPE

Treffpunkt:

Samstag den 12.07.97 um 14.00 Uhr auf dem Clubgelände !!!



Lausbubenstreich?

In unserm Bojenfeld motoren kann schon Schwierigkeiten bereiten, zumal zwischen den Schiffen kein breiter Raum zur Verfügung steht. Und von einer hochbordigen Yacht wird die freie Sicht etwas eingeschränkt. Vor allem beim Umschalten vom Vorwärts-in den Rückwärtsgang sollte man den Schub des Schiffes im Wasser mit einrechnen. Aber das erfährt man ja alles beim Segelund Motorbootschein-Erwerb und zudem erleichtert die jahrelange praktische Erfahrung das Bootfahren. So sollte man es jedenfalls

Eines Tages motorte eine Yacht los und geriet unvermutet zwischen Boje und Beiboot eines Clubkameraden und drückte beides unter Wasser. Auf das Schreien eines Nachbarn wurde sofort der Rückwärtsgang eingelegt und Vollgas gegeben. Ein erneuter Schrei konnte gerade noch das Rammen des Schiffes unseres Rufers verhindern. Die Motorfahrt der Yacht wurde beendet, nach dem Festmachen an der Boje verschwand man beschämt. Beim Rufer aber regte sich Mitleid, er schöpfte das vollgeschlagene Beiboot mit einem Eimer aus. Dieser Hilfsbereitschaft gebührt ein

Da glücklicherweise alles ohne Schaden abging, könnte es ein Lausbubenstreich gewesen sein. Nur paßt das Alter der beiden Männer von der besagten Yacht nicht ganz dazu.

> Und die Moral von der Geschichte: Wenn im Club zwei Bösewichte ein Beiboot unter Wasser drücken, sollt man vom Ausschöpfen nicht abrücken!

> > H. Baumann



-jähriges Vereinsjubiläum



Ehrung der Gründungsmitglieder



Die SVPK-Gruppe "Bojenheuler" bei ihrer Darbietung

Rückblick auf bewegte Aufbaujahre

Seglerverein Purren feiert Jubiläum – Problempunkt Liegeplätze

Litzelstetten (kmd) Bereits seit den 50er Jahren existierte ein Bojenfeld entlang der Litzelstetter Halde. Doch erst im Jahr 1973 wurde der Seglerverein Purren Konstanz (SVPK), gegründet. Die mittlerweile rund 125 Vereinsmitglieder blicken auf bewegte Jahre zurück, die nicht immer heiter waren. Um so stolzer feierten sie das 25jährige Bestehen ihres Seglervereins.

lervereins.

Zehn Boote zählte der junge Verein zur Zeit seiner Gründung, heute sind es rund 45. Seit den 50er Jahren lagen die Kajütboote bereits auf dem Bojenfeld des Litzelstetter Fischers Franz Warnedin. Mit der Zeit kamen allerdings mehr und mehr Boote hinzu, und so wurden die Rufe nach einer Vereinsgründung laut, die dann schließlich im September 1973 vollzogen wurde.

Der Vorstand vertrat seither die Interessen seiner Mitglieder und hatte streckenweise hart zu kämpfen. Ein Steg wurde beispielsweise gemeinsam mit dem Nachbarverein Yachtculb Litzelstetten Mainau beantragt, doch dieser Wunsch ist bislang nicht in Erfüllung gegangen. Selbst die Liegeplätze auf dem Bojenfeld sind den Hobby-Seglern nicht sicher. Der Vertrag mit der Stadt und dem Landratsamt läuft im Jahre 2006 aus.
"Es ist für einen Verein nicht leicht, nach 25 Jahren festzustellen, daß wohl kreative Aufbauarbeit betrieben wurde, daß er sich aber im Hinblick auf seine Liegeplätze gewissermaßen immer wieder im Kreise gedreht hat", resümiert der erste Vorsitzende Guido Weber. Dennoch wolle er nicht resignieren und hoffe, daß es auch denächsten Generation gelingen werde,

die Liegeplätze zu sichern.

Denn gerade auf die nachkommende Generation setzt der SVPK, der seinen Namen dem Litzelstetter Haussberg verdankt. Die Jugendarbeit wird im Verein groß geschrieben, zahlreiche Aktionen wurden gemeinsam mit Schulen, wie der Berchenschule und der Regenbogenschule, durchgeführt. Vier Boote gibt es eigens für die jungen Seglerinnen und Segler des SVPK.

Für dieses Jahr ist die Seglesaison

SVPK.
Für dieses Jahr ist die Segelsaison bereits zu Ende. Volle sechs Monate müssen die Mitglieder des SVPK nun warten, bis sie im Frühjahr wieder die Segel setzen können. Bis dahin feiern sie das Vereinsjubiläum oder überbrücken die Zeit mit gemeinsamen Skiausflügen, denn das Vereinsleben soll auch im Winter nicht zu kurz kommen. kurz kommen





Jahrhundert - Hochwasser

tin extrem schneereicher Winter in den Bergen (viele Skierte abgeschritten Lawiner unglücke Toke) und ein besonders nasses Trühjahr ließen Tlüsse und Seen in gefährlicher Weise anschwellen.

Am 27. 04. 99 Konstanzer Hafenpegel

24. 05. 09. 06.

19.06. 14. 07. 21. 07.

3.48 m 5.63 m

5.64 m 5.31 m

4.79 m

4.57 m

Auswirkungen:
Oktatelle der Beibertplatze waren überflichet. Das Warser reichte bis zur Chubterrasse.

In Werlingen mußte du Hafen promenade gesichert werden. duch keim Yachtelub lief das Wasser über. Die Bodenseuschiffahrt würde eingeskill. Die Hutofähre Hausporherte nur PKW ü. Personer. Alle Bootshäfen waren gesperrt, es gab kein Strom, heine Sturmwarnung.

Wir konnten zwat segeln, well Bootsbellen mußken aber verlängert werden,

18.07. Sommerfest: Bei schönern warmen Sommerweller Sometres. So her zahl wich auf deur Seegrendhick zum Fest. Es gab Spanfertal (1 kin 25 jahr. Juli-läum von befreundetem Club geopendet, 1 von eige nen Club dazu) und großes Saletbuffet, Kaffee und Kushen.

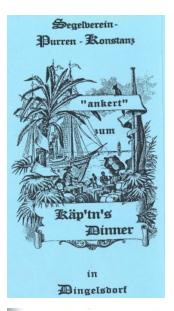
Programm: Taufe 1 yarth eines Club mitgliedes 4 Optimisten für die Jugendgrupp (davon 1 gespendet oon Pietscher)

tephun (Andreas Kunkel) entstieg den Fluten und taufte in bewährtet heiterer Weise die Booke. Ein hertliches Schauspiel.

18. 09. Hosegeln mit ca 15 Schiffen nach Sipplingen West. Dort würde gegiblet und der kühle Abend genalresam mit Anorak am großen Lagerfeuer verbracht. Wetter trocken u. am Sonnteg sehr schon, aber kaum Wind.







Ol. 12. <u>Captain's Dinnet im Restaurant</u> Zum Finker' in Dingeladorf um 19,30 Uler, Sehr viele Uitglieder sind der Einladung gefolgt zudem nahmen die Kinder e. Jügendlichen der Jügendableilung mit ihren Elfon deil.

Künädist wurde man neit einem H-Geng-Menn überroscht das der Vorstand mit den Wittlesten abgesprochen hale. Em Mellem über halter oogle für ele
musikalische Untermalung und spielle späker
züm Tanz auf. Dazwischen boken die "Bojenheule"
unter Andreas Kurkel und die fügenolgüppe mit
Daniela Zimpfer einige Gwangseinlagen, die mit
stel Applaus bedackt wurden. Zum Abschluß des
gelungenen Abends erhült jeder druwaende den
bereits erwarteten "Vikolaus-Fisch", der sich
tunner großer Beliebtheit erfreut.



Clubregatta und Sommerfest 2001



Brillant gesegelt und verdienter Clubmeister 2001 Klaus Marzodko und Team mit der Cummulus.

Die diesjährige Clubregatta mit anschließendem Sommerfest wurde am Freitag, 29. Juni und Samstag, 30. Juni veranstaltet.

Bilderbuchwetter und zum Start der 1. Regatta am Freitag Abend um 18.50 Uhr, auch vielversprechender Abendwind. Spinacker. Weit voraus war die Cummulus von Klaus Marzodko, dahinter wurde aber "um Zentimeter gekämpft".

Trotz nachlassendem Wind konnte die Regattaleitung die Bahn nicht mehr verkürzen, da Klaus Marzodko mit großem Vorsprung schon gerundet hatte und im Ziel war. Wegen hereinbrechender Dunkelheit wurde die Regatta um 21.43 Uhr abeeschossen.

Am Samstag wurde um 10.50 Uhr mit aufbriesendem Wind am Bojenfeld Richtung Uhldingen gestartet.

Leider hielt der Wind nicht durch, die Bahn wurde abgekürzt und um 13 Uhr wurde die Clubmeisterschaft 2001 abgeschossen.

Die Jugend war am Samstag etwas zu langsam und konnte den Morgenwind nicht nutzen. Die Jugendregatten wurden wie im Jugendlogbuch zu lesen an einem Dienstag nachgeholt.

Durstig, badend und mit dem Wind nicht

13 Boote waren am Start und zunächst gings auch flott auf die 1. Kreuz. Nach der Luvmarke blähten sich die bunten

gen wurde wie immer prächtig. 5. Plat:

In diesem Jahr mußten eine Menge Schokolinsen im Glas geschätzt werden die Regelfrage des Seglerquiz' werde ich im Herbstheft nochmals abhandeln. Wie hoch unser Namenspatron, der Litzelstetter Hausberg "Purren" ist wußten erschreckend viele nicht. Hier nochmals als Beitrag zur Heimatkunde: Der Gipfel des Purren ist 506 m über Meeresspiegel. Engebnisse: Yardstick

- 1. Platz: Klaus Marzodko, Siesta 32
- 2. Platz: Roland Giner, Rebell
- Platz: Angelika Falkner, Larsen 25 und Thomas Schlenker, West 75

ganz zufrieden fand man sich zum Sommerfest und zur Siegerehrung im "Clubheim" ein. Gefestet, gegessen und gesun-

- 5. Platz: Uli Ober, Larsen 23
- 6. Platz: Michael Kienzle, RA-Antares
- 7. Platz: Guido Weber, Rebell
- 8. Platz: Andi Kunkel, Albin Viggen
- 9. Platz: Uli Kaiser, Optima 83
- 10. Platz: Willi Holzer, Kivid:
- Michael Mittelsdorf, Rebell SKIII:
- Albrecht Vogel, SunFast 22:

Dietmar Zunker, Hein Tütt

Clubmeister 2000 und Gewinner des Wanderpokals: Klaus Marzodko und Crew mit der Cummulus

Den leckerenSchinken nam Roland Giner mit nach Hause - er hat hoffentlich geschmeckt.

Sa auch die jugend ihre Regat. segeln wollte, am 29.6. aber zu wenig wind war, holden sie diese am nach.





Auch dicker Blutenstaub kann einen Segler nicht abnalten.



23.2.02 Skiausfly nach bornius in Utonsajou

Das Wetter war erst injennition, ale
in taufe des Tayes winde es imme
sorieur. Es war für die Skifahrer sowie
für die Friesgauge
in gelüngner Jag.

Tüm Ubschließ gab es
für alle flührwin Chudupinnon) ünd heiße
winstchen.





Wach 28 Jahren als Vorsitzude des Esgles-Varius Burren Konstaux vurde guido Webe (links) aus sinun Unt veraleschiedet. Eine Wacrfolge ist Jan Nord Kinere.

buch in diesen Jahr wird nusen jugued mit de frindscrile bitselsetten



insere Liberten Libertsetten ein Scooperalion, projekt dürck-führen. Es war ein den lekelen Jahren sehr erfolj-rück.

6.7.02 Regatta / Sommerfest

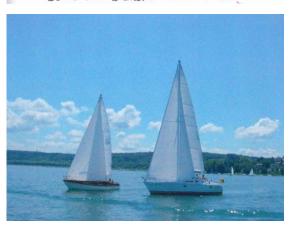
Lides mitht die Regatta wegen solle Men

vertter auf den 1.7.02 ver legt werden.

Dafür winden wir dann mit einiges maßen
gütun Wind heldrut. Es winden &

wettfahrten dirchgeführt. Rillame Naften

verse am Start.





Vereinsregatta 2003



Kurz vor dem Start zur 1. Wettfahrt

Pünktlich zum Wochenende verzogen sich die Regen- und Schlechtwetterwolken und die beiden up and down Kurse konnten ohne große Verzögerung gestartet werden. 19 Schiffe wurden in 2 Wertungsgruppen ca. 3 Windstärken gemeinsam von Regattaleiter Uli Ober auf die Regattabahn geschickt.

Insgesamt wurden etwa 11 Seemeilen von den Teilnehmern bei drehenden Winden zurückgelegt. Bei den Starts gab es wieder die üblichen Zögerer und einige waren knapp am Zeitlimit für den Start.

Schnellster insgesamt und damit Clubmeister und Gewinner des neuen Wanderpokals war Michael Kienzle auf der First Class 8 "SaMiTo".

Im Rahmen eines kleinen Festes wurden die Preise verliehen und Familie Felber gewann den leckeren Schinken beim Schinkenschätzen. Unschließend au die Regatta weser Sommer fest

Plobstide stieg Weptien aus den Flüsen und taufte 4 Boote:

1 Opti: Wasser floh Une Boury 1 Is withbook: Hurricane A Tonic 23: Waitaka



Fest zum 30-jährigen Jubiläum in Wallhausen



Der Segler-Verein Purren Konstanz e.V. feierte bei schönstem Sommerwetter am 19. Juli 2003 sein 30-jähriges Jubiläum im Festzelt am Wallhauser Hafen. Die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste wurden ab 17.30 mit einem Apéro bei dezenter Unterhaltungsmusik willkommen geheissen.

Der 1. Vorsitzende Gerhard Kunze begrüsste die über 100 Anwesenden mit herzlichen Worten und eröffnete den fest-

Mit selbstgetexteten Seemannsliedern erfreuten uns die "Bojenheuler", die von Andi Kunkel treffend und charmant angekündigt wurden. Der Vereins-Song "Segeln beim SVPK" gab den Anwesenden die Möglichkeit, kräftig und lautstark mitzusingen und sorgte für eine ausgezeichnete Stimmung im Festzelt. Bei temperamentvoller Musik der Pylones wurde kräftig das Tanzbein geschwungen.

lichen Abend und damit auch das ausgezeichnete kalt-warme Buffett.

Neben unserem Ehrenpräsidenten Guido Weber und seiner Frau Mädi durften wir zu den Gästen und Gratulanten den Ortsvorsteher von Litzelstetten, Rudolf Riedle mit Gattin sowie den 1. Vorsitzenden vom Yachtclub Litzelstetten Mainau, Werner Fels mit Frau zählen, dieser überbrachte der Jugendabteilung des SVPK eine grosszügige Spende.

Fast wie bestellt durften wir gegen 22 Uhr das Feuerwerk des Überlinger Promenadenfestes geniessen, bevor ein schwungvoller und sehr gelungener Abend kurz nach Mitternacht zu Ende

Zum Schluss einen herzlichen Dank an die Wallhauser Segelvereine für die Überlassung des Festzeltes sowie an alle Helfer und das Festkomitee, die unser Jubiläum in dieser tollen Form ermöglicht



17. Juli 2004 Clubmeisterschaft und Sommerfest



Michael Kienzle ist Clubmeister

Skipper Michael Kienzle konnte vom Regattaleiter Uli Ober den begehrten Pokal "Clubmeister 2004" für die schnellste gesegelte Zeit in Empfang nehmen.

Bei Windstärken um 2 bis 3 und sehr guten Bedingungen wurde die Regatta gegen 11 Uhr gestartet und in zwei Läufen ausgetragen.

Nicht zu halten war dabei der Skipper Michael Kienzle mit seiner Crew. Insgesamt waren dabei 19 Schiffe am Start. Die Jugendmeisterschaften wurde auf einer verkürzten Bahn ausgesegelt. Im Anschluss an die Regatta fand wie immer unser stimmungsvolles Sommerfest mit Preisverleihung auf dem Vereinsgelände statt.

Hier die Regattaergebnisse Jugend Laser:

- 1 Nina Lehmann
- Carolin Fritschi
- 3 David Crewe Jugend Opimisten:
- 1 Fiona Zimpfer
- 2 Till Zom
- 3 Alexander Stenzel
- 4 Simon Fauser
- 5 John Heck
- 6 Joscha Eckert 7 Sonia Eckert

Freundschaftsregatta der Jugendabteilungen des YML und SVPK



Am Freitag, den 1. Oktober 2004 gab es zum ersten Mal eine gemeinsame Jugend-Freundschaftsregatta und Abschlussfeier. Bei bestem Herbstwetter, mit 2-3 Bf, segelten insgesamt 16 Kinder und Jugendliche in Optis, Teenys und Laser um die Wette.

Nach 3 Wettfahrten unter der Wettfahrtleitung von Angelika Eckert standen die Sieger fest und die Teilnehmer kehrten sichtlich zufrieden zum Land zurück. Als Ausdruck des Freundschaftsgedankens erhielten alle Teilnehmer identische Erinnerungsmedaillen mit dem speziellen Aufdruck ihrer Bootsklasse und dem Emblem beider Segelvereine.

Bei einem gemeinsamen Lagerfeuer auf dem Jugendzeltplatz mit reichlich gedecktem Salathüffet und Grillwürstchen klang die erste gemeinsame Saison zwischen den Jugendabteilungen des YLM und SVPK vergnügt aus.

Das Quiz um die Gesamtzahl eines mit M&Ms geftillten Glases gewann Julia Nops. Sie lag mit ihrer Schätzung von 250 am nächsten an den 268 M&Ms.

Im nächsten Logbuch geht es dann mit den letzten 10 Jahren weiter.

Dirk Therkorn

TERRASSE Candle Light Dinner

Kaffee

& Kuchen

Schiffsbug

Schiffsbug

Frühschoppen

Seeblick

Wine & Dine

Candle Light Dinner

*

UNCH

Frühschoppen

Restaurant

Seeblick









Das Restaurant Seelig

LEICHT LOCKER LECKER

- Aussicht auf den Bodensee und das Alpenpanorama
- Modernes Ambiente mit offener Küche
- * Großzügige Sonnenterrasse
- Frische, abwechslungsreiche und gesunde Küche aus überwiegend regionalen Produkten
- Frühstück täglich von 10 bis 12 Uhr
- Mittagsmenü oder Businesslunch werktags bis 15 Uhr

Romantik Rösti Rock`n Roll

- Dinner mit Weinempfehlungen
- Themenmenüs abgestimmt auf regionale Ereignisse, Jahreszeiten oder fremde Kulturen
- * Stimmungsvolle Live-Musik und Unterhaltung

Fröhlich Feste Feiern

- Firmenfeiern oder private Anlässe
- * Geschlossene Gesellschaften
- * Menü, Buffet oder Stehempfänge
- Persönliche Beratung & individuelle Menüvorschläge



www.romeo-passion.com D-78224 Singen | Tel. +49 7731 183199